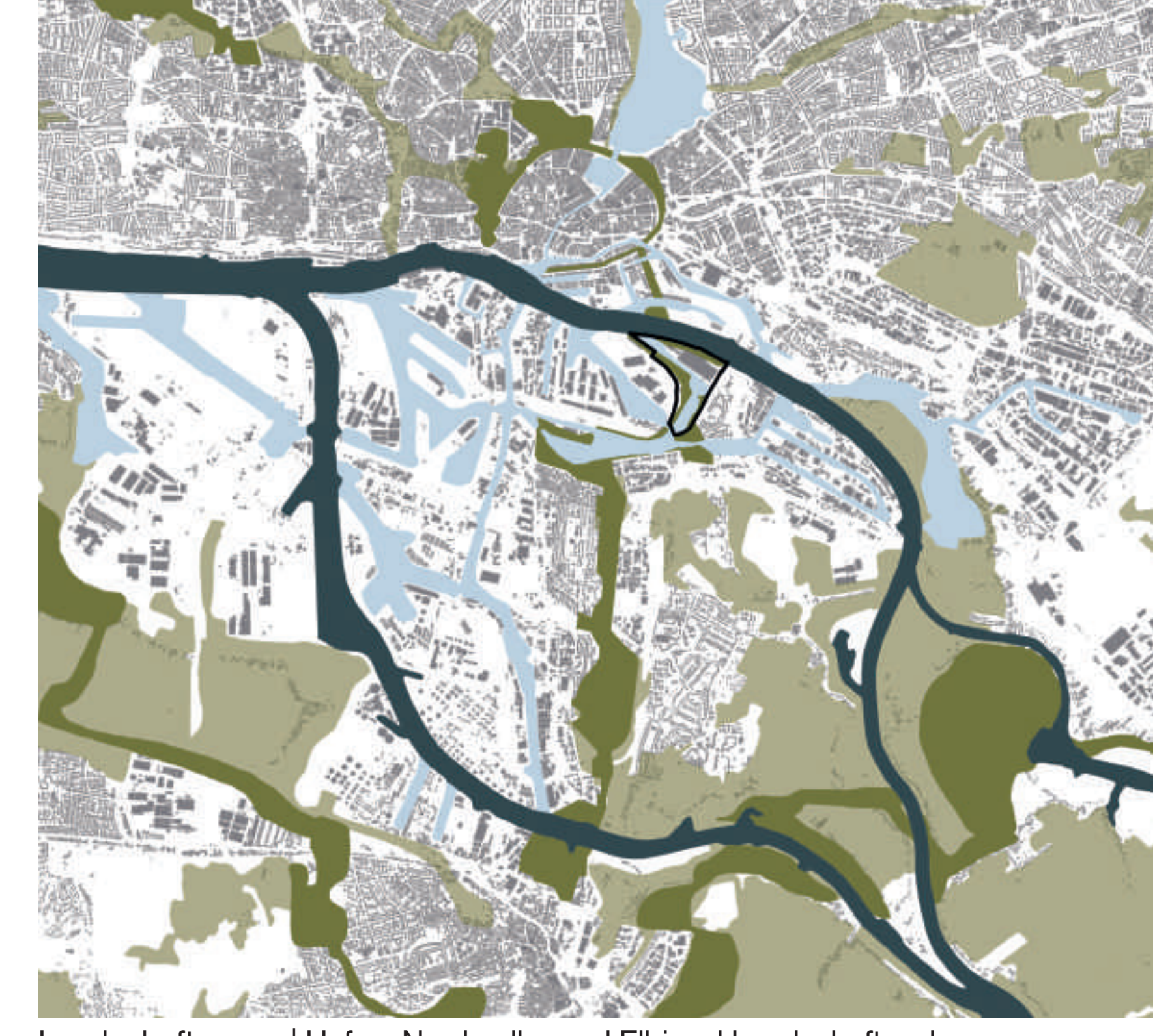


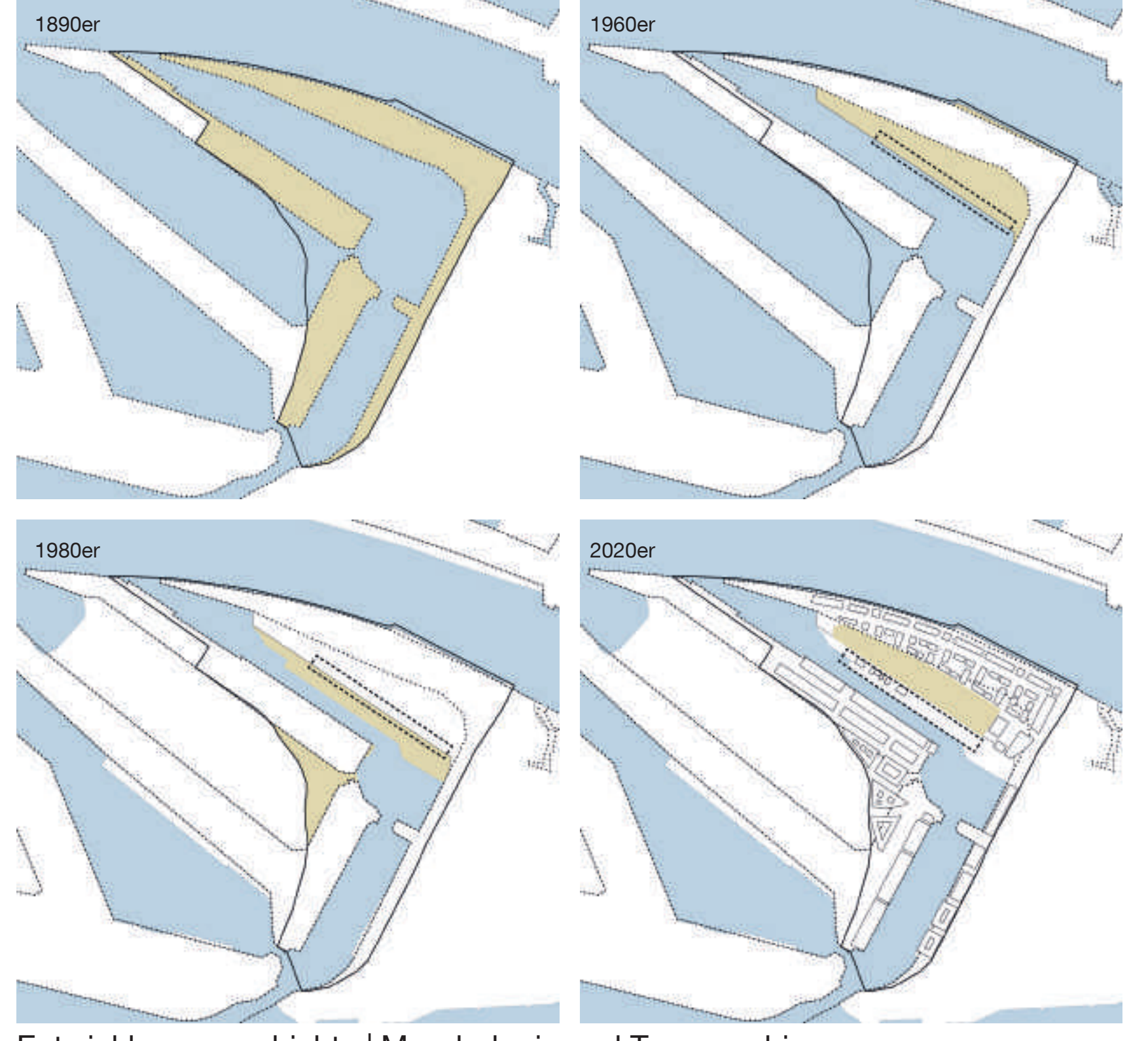
VOGT Landschaftsarchitekten AG, Zürich, Schweiz
im Team mit
Herzog & de Meuron Basel Ltd., Basel, Schweiz



DER ORT | VERSTÄNDNIS UND LEITIDEEN



Landschaftsraum | Hafen, Norderelbe und Elbinsel Landschaftsachse



Entwicklungsgeschichte | Morphologie und Topographie



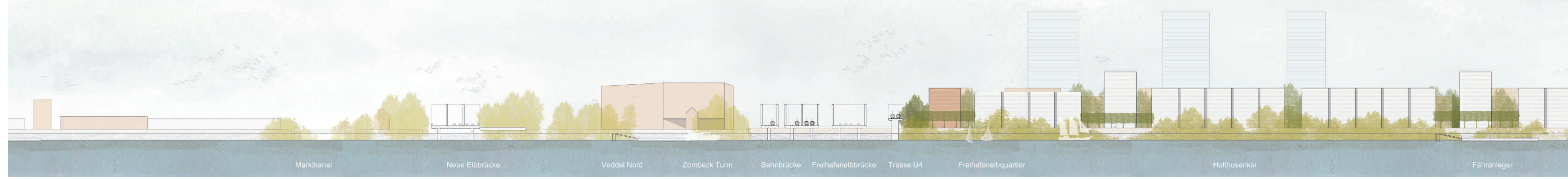
wertvolle Naturbereiche | ökologische Flächen und Biotope



industrielle Hafenstruktur | Lagerhallen, Kaimauern und Überseedach



neuer Volkspark Veddelhöft | grosszügiger Grünraum im Herzen des Stadtteils



Marktkanal Neue Elbbrücke Veddel Nord Zombeck Turm Bahnbrücke Freihafenelbrücke Trasse U4 Freihafenelquartier Holthusenkaai Fährleger

Stadtansicht Norderelbe Ost-West | 1:1000

FREIRAUMKONZEPT STADTEIL GRASBROOK

Eine Stadt entsteht nicht neu, sie wächst aus dem Kontext der Landschaft, der Geschichte, ihrer Bewohner und ihrer Kultur. Diese Stadtwerdung generiert Schichten auf dem, was bereits vorhanden ist. So entstehen die Schichtung der Stadt und die Schichtung ihrer Stadtlandschaft und Freiräume.

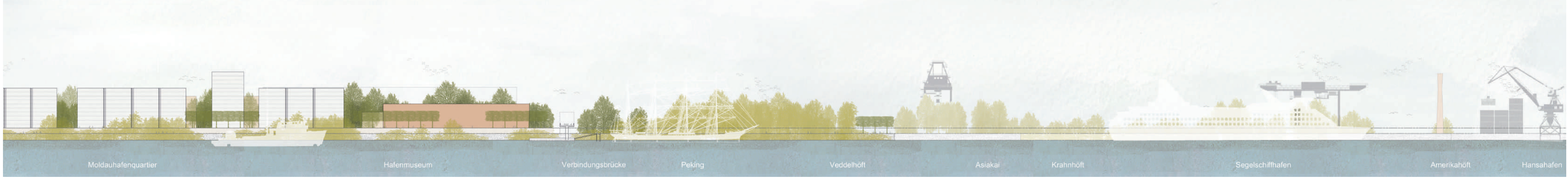
Die Flusswelten Hamburgs haben sich stets verändert. Dies erfolgte in früherer Zeit durch geologische Prozesse, die Dynamik der Fließgewässer und durch die Flutereignisse als eine naturbedingte Geomorphologie. In geschichtlicher Zeit waren es vermehrt anthropogene Veränderungsprozesse. So wurde Hamburg von einer Stadt an der Alster zu einer Stadt an der Elbe. Die Dichotomie von Fluss und Hafen, von Landschaft und Stadt prägen das Bild der Elbe im Stadtkörper. Auch der Grasbrook wurde so über die Jahrhunderte in seiner Form und Gestalt immer wieder modifiziert, es entstanden neue Häfen und Anleger, die wieder verschüttet wurden und sich mit der Entwicklung der Hafenwirtschaft kontinuierlich mit änderten. Mit der städtebaulichen Entwicklung des Kleinen Grasbrooks kommt nun eine neue Schicht auf die Bisherigen. Der vorhandene Kontext von Natur, Umwelt und Stadt und die alten Schichten von natürlichen und anthropogenen Veränderungen bleiben aber im Sinne eines Palimpsests in der neuen Stadtlandschaft spürbar.

Die typologische Struktur des Freiraumsystems basiert auf primär vegetationsgeprägten Freiräumen: Parkanlagen, Promenaden, begrünten Plätze und Höfe. Stadtplätze und Strassen werden integriert und ebenfalls intensiv begrünt. Das wichtigste Element des Freiraumsystems ist der neue Park, der Volkspark Veddelhöft. Er erstreckt sich vom Veddelhöft mit seinem ökologisch wertvollen Bestandsflächen im Westen bis in Richtung Moldauhafenquartier, wo er in die Schul- und Sportanlagen übergeht. Er integriert das Hafenumuseum und das Ausstellungsschiff «Peking» in den Park, sichert die wichtigsten versickerungsfähigen Böden und liefert als Frischluftschneise einen wichtigen Beitrag zum Mikroklima des neuen Stadtteils.

Der Volkspark Veddelhöft nimmt die Fläche des verschütteten Moldauhafens auf. So liegt der Park zwischen Fluss und Hafen und erhält seinen authentischen Charakter aus dem Gegenüber beider Elemente. Die Parkwiesen mit ihrer naturnahen Ausprägung bieten vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Der Park ist ein durchgängiger und vielfältiger Spiel-, Sport- und Aktivitätsraum. Es finden sich auch formalisierte Angebote für Kinderspiel in unterschiedlichen Altersstufen und funktionale Sportflächen im Park. Geschwungene Parkwege mit unterschiedlichem Charakter und Geschwindigkeiten verbinden die Räume des Parks und die diversen Zugänge miteinander. An der Nordseite des Parks wird eine Vielzahl verschiedene alte Obstsorten gepflanzt und auch beschriftet. Sie verweist auf die Obstbau-Tradition im Alten Land, aber bietet auch Lebensbereiche für Flora und Fauna. Die Bevölkerung soll somit für die Naturwerte in ihrer Umgebung sensibilisiert werden. Die Lebensqualität für Bewohner und Bewohnerinnen und Arbeitnehmende wird durch vielfältige, attraktive Grünräume und einem Angebot für das Naturerlebnis erhöht. Der Platz am Hafenumuseum dient als Entree und Ausstellungsbereich für grosse Exponate, die im öffentlichen Raum stehen können. Gleichzeitig bietet er mit seiner Lage auf 9m gute Ausblicke auf die Flusslandschaft und auf den Park. Der zentrale Platz ist als Inseln aus robuster Wiesenfläche und wassergebundene Wegedecke angelegt mit Baumgruppen der Flusslandschaft. Durch Einarbeitung von Kiesschotter ist die Fläche für Events und für das Handling der Exponate befahrbar. Der Platz verbindet Park und Elbufer und ist westlicher Auftakt des angrenzenden Wohngebiets.

Es gibt drei prägende Grünachsen aus dem Park, die sich um die vierzehn-geschossigen Bürogebäude ziehen und in formalen Plätzen an der Norderelbe enden. Dadurch wird auch die nördliche Promenade entlang der Norderelbe rhythmisiert. Doch auch von der Norderelbe ziehen sich kleinere Grünverbindungen mit der Ufervegetation und offenen Retentionsmulden in den Park und erreichen somit eine Verschränkung von Fluss, Park und Hafen.





Moldauhafenquartier

Hafenmuseum

Verbindungsbrücke

Peking

Veddelhöft

Asiakai

Krahnhöft

Segelschiffhafen

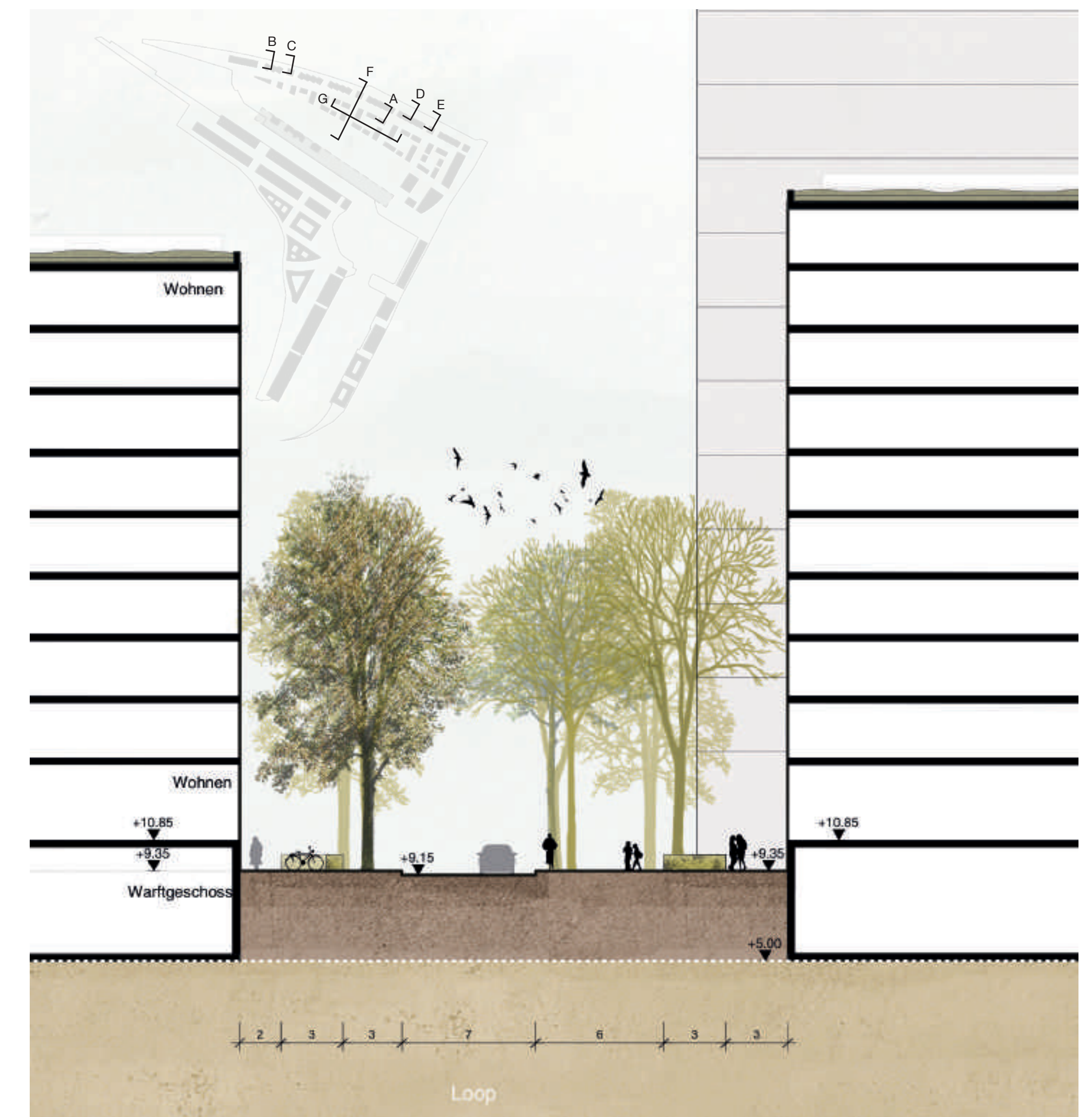
Amerikahöft

Hansahafen

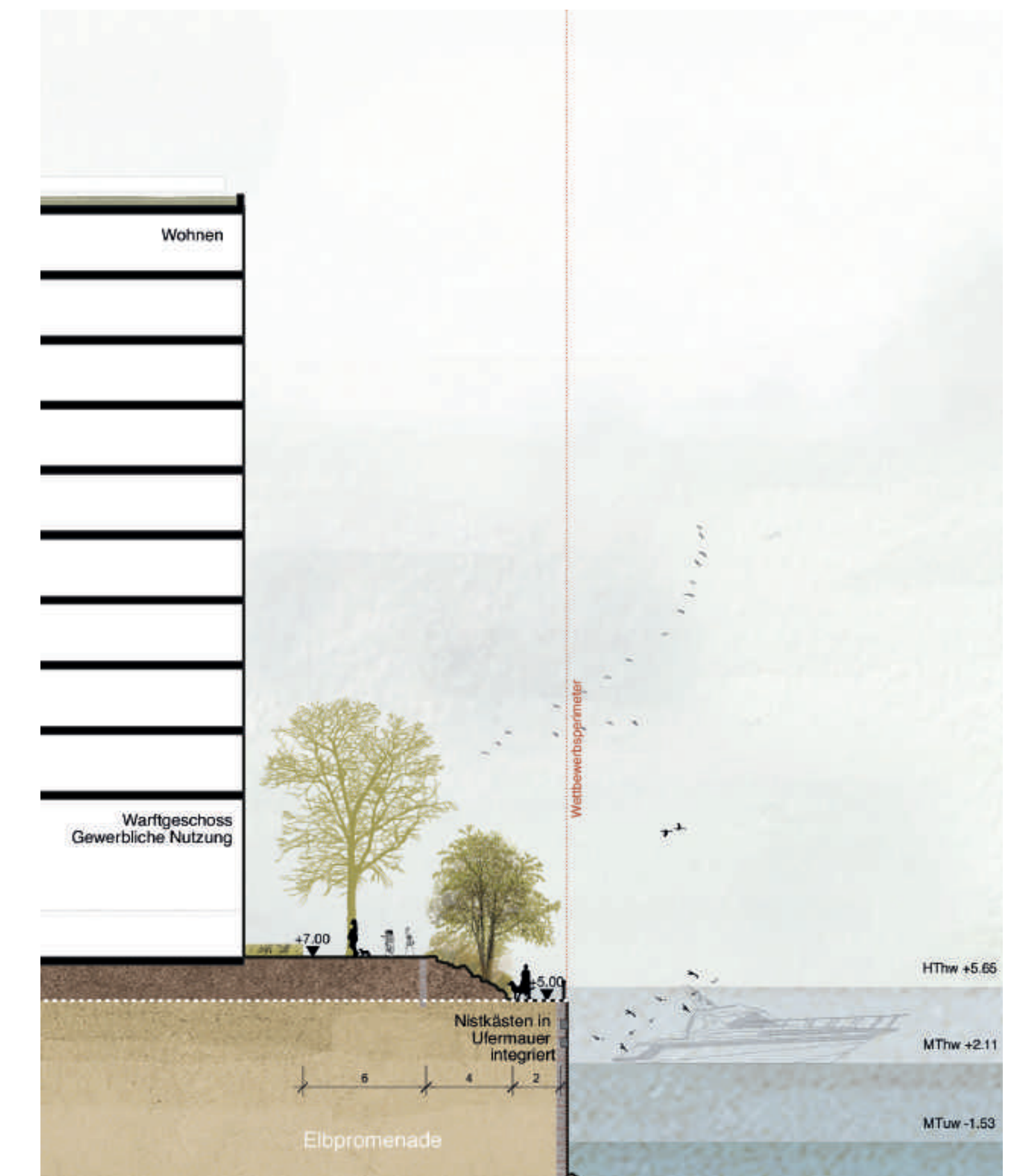


Lageplan | 1:1000

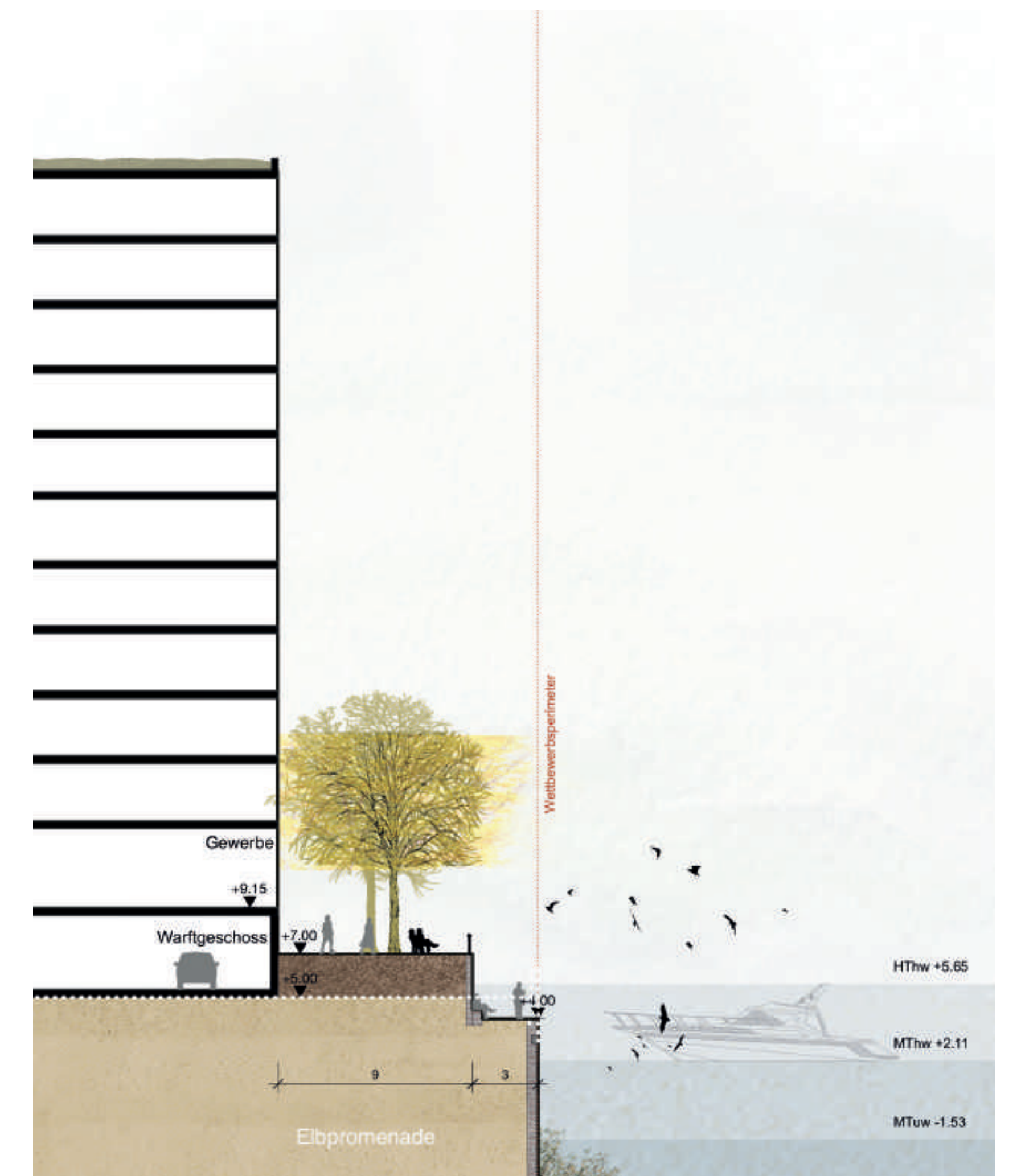




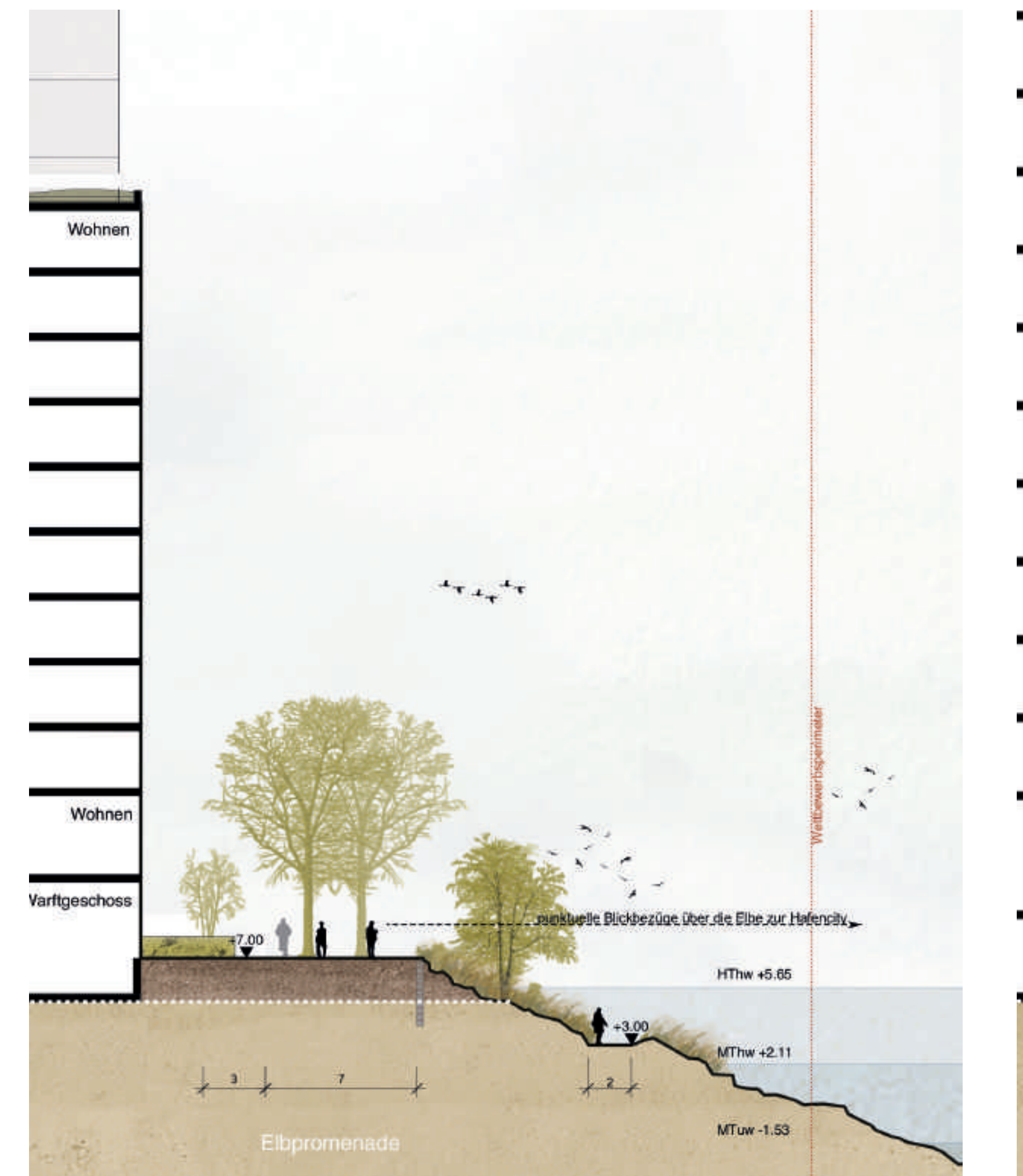
Grasbrook Ring | Schnitt A | 1:200



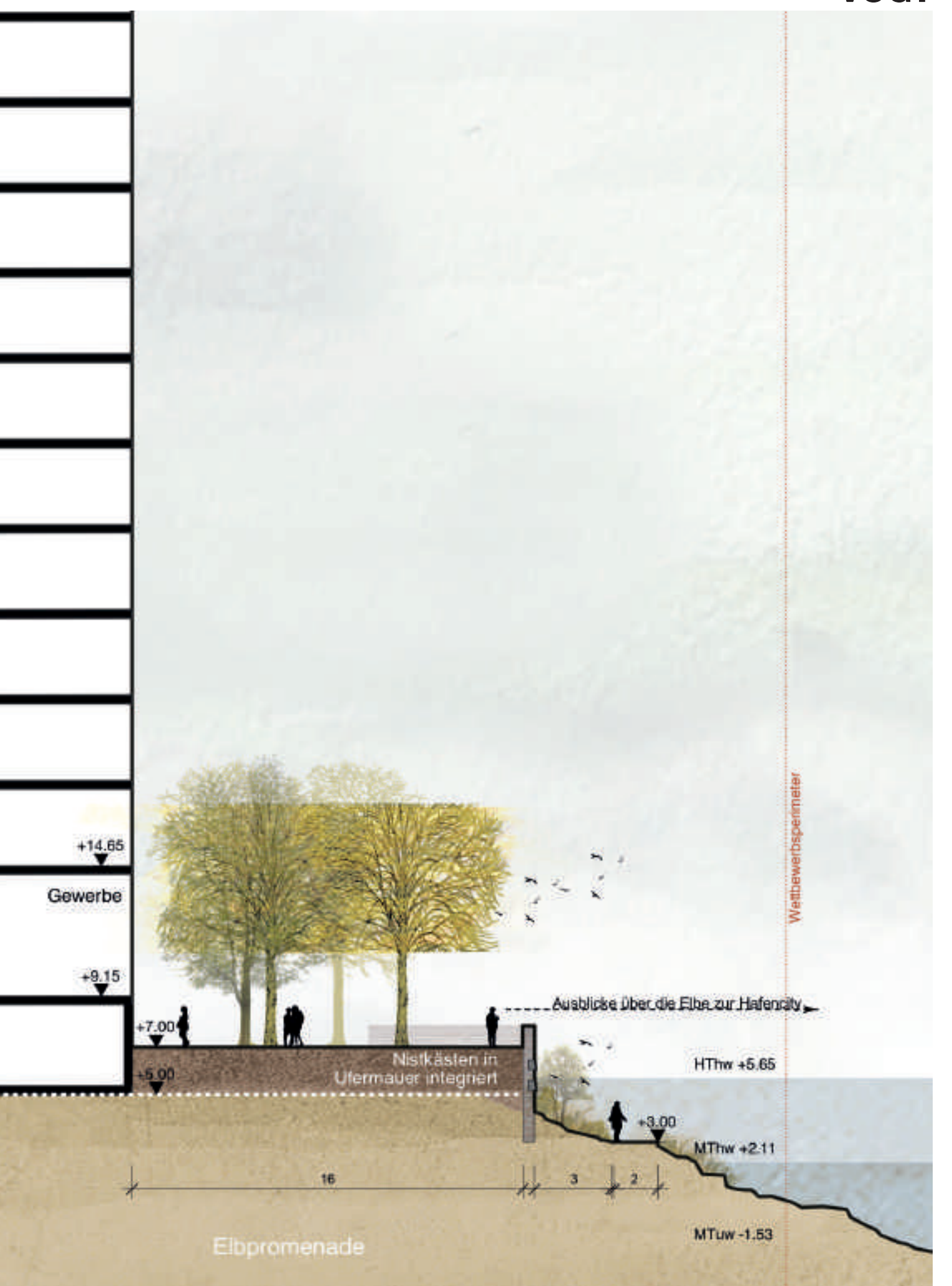
Elbpromenade Holthusenkaai West | Schnitt B | 1:200



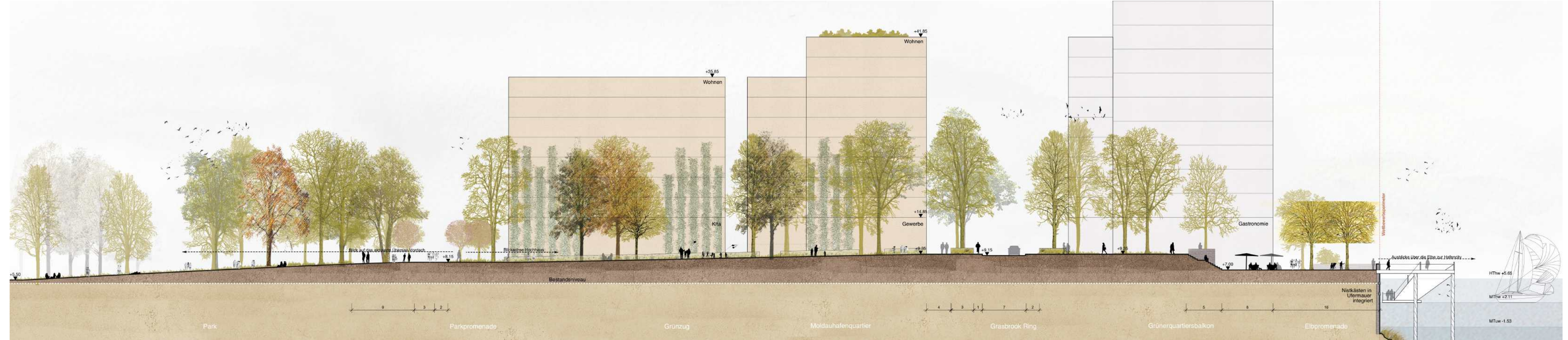
Promenadenplatz Holthusenkaai West | Schnitt C | 1:200



Elbpromenade Holthusenkaai Ost | Schnitt D | 1:200



Promenadenplatz Holthusenkaai Ost | Schnitt E | 1:200



Grünzug zwischen Park und Elbanleger | Schnitt F | 1:200

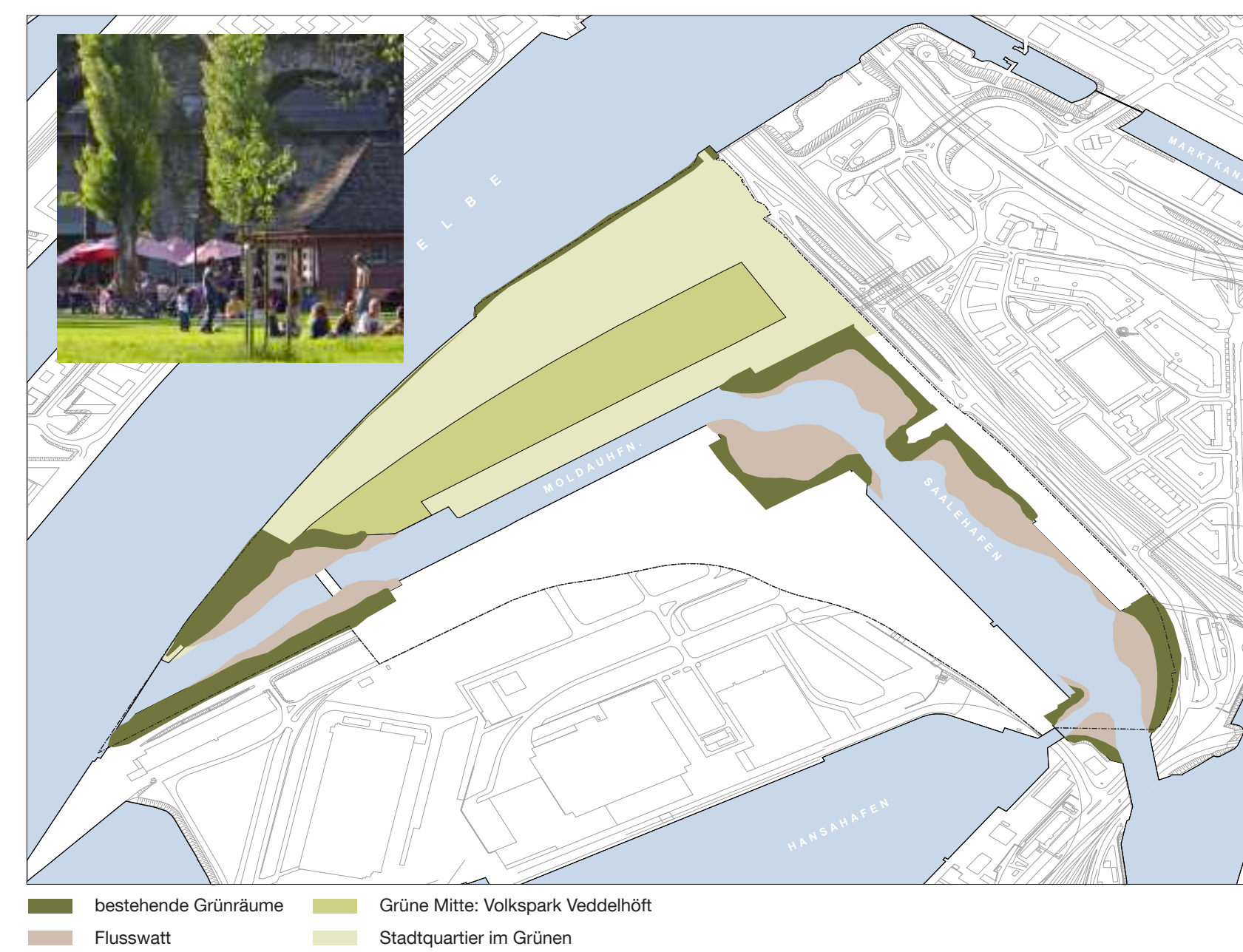


Moldauhafenquartier | Schnitt G | 1:200

BESTEHENDE UFERZONEN UND WASSERFLÄCHEN ERHALTEN



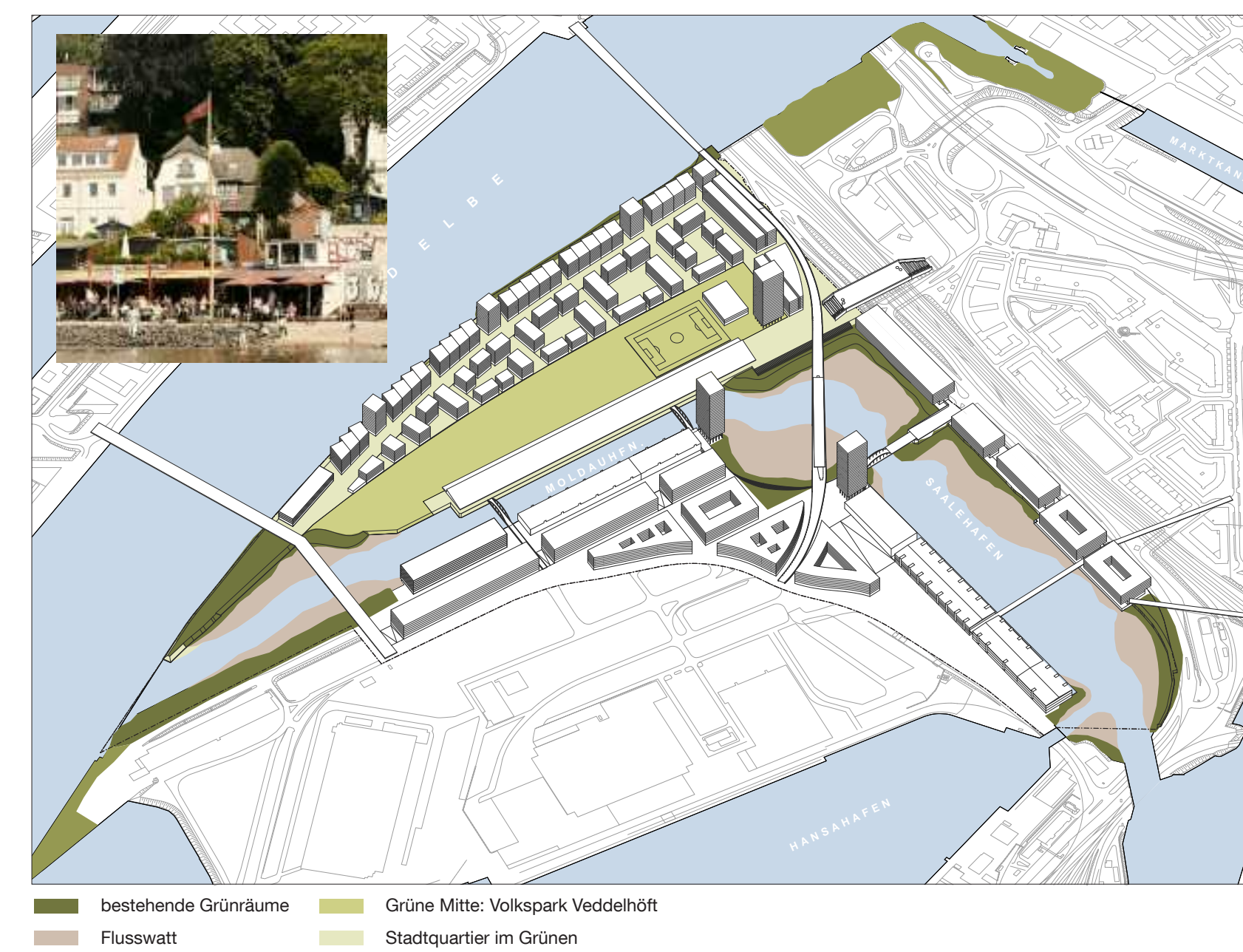
GRÜN WEITERDENKEN



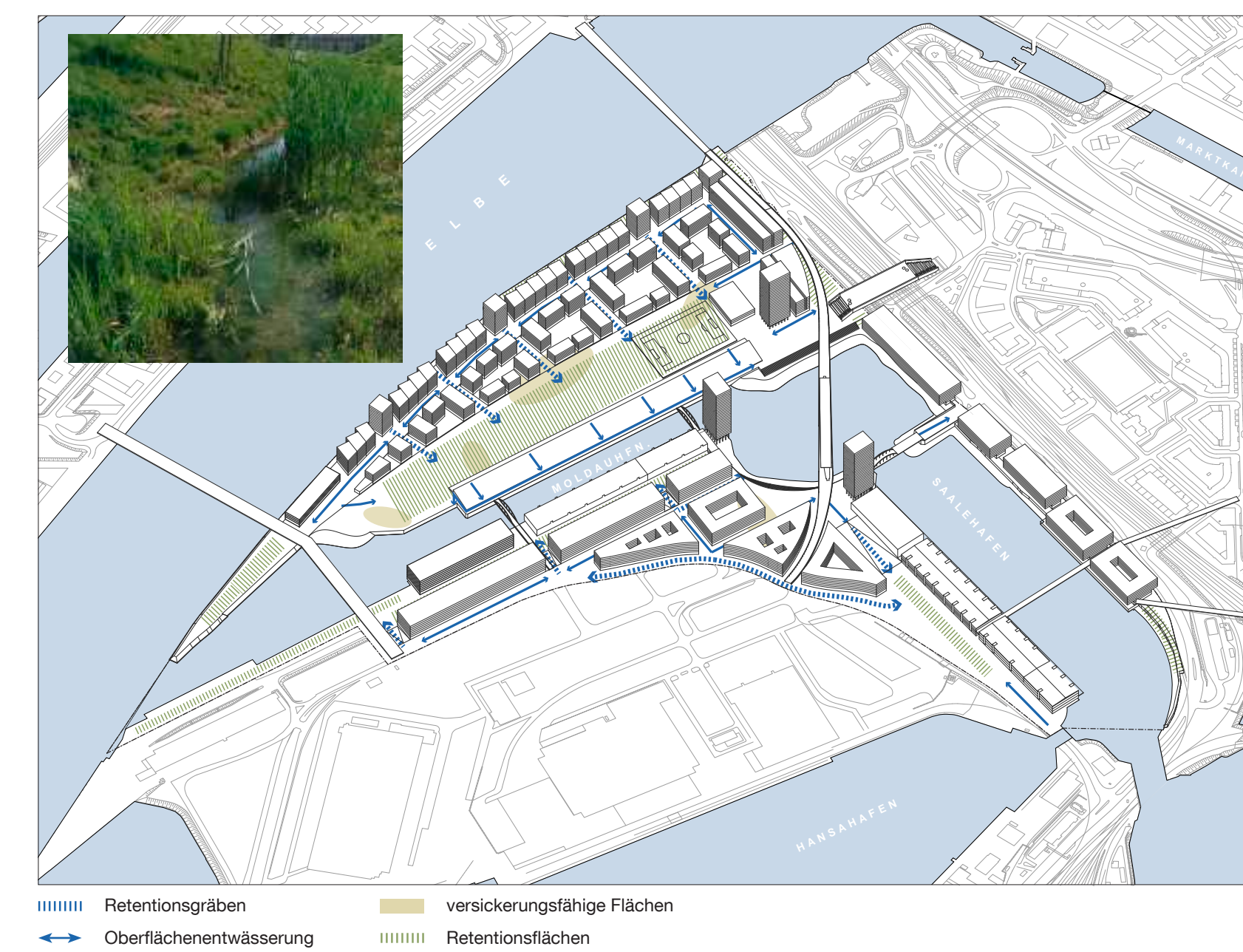
ÖKOLOGISCHE VERNETZUNGEN HERSTELLEN



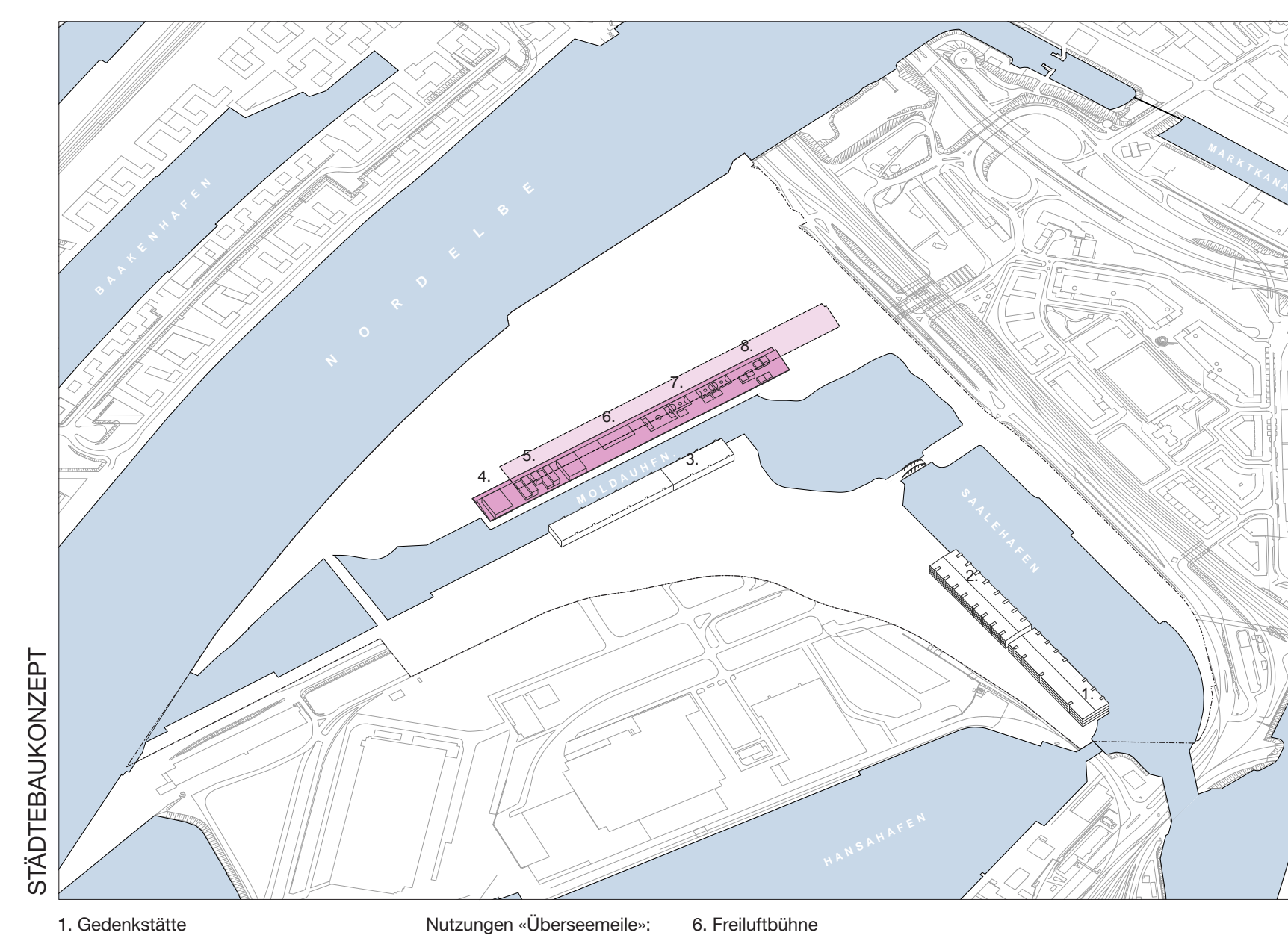
HAMBURG ALS GRÜNE METROPOLE AM WASSER FORTSETZEN



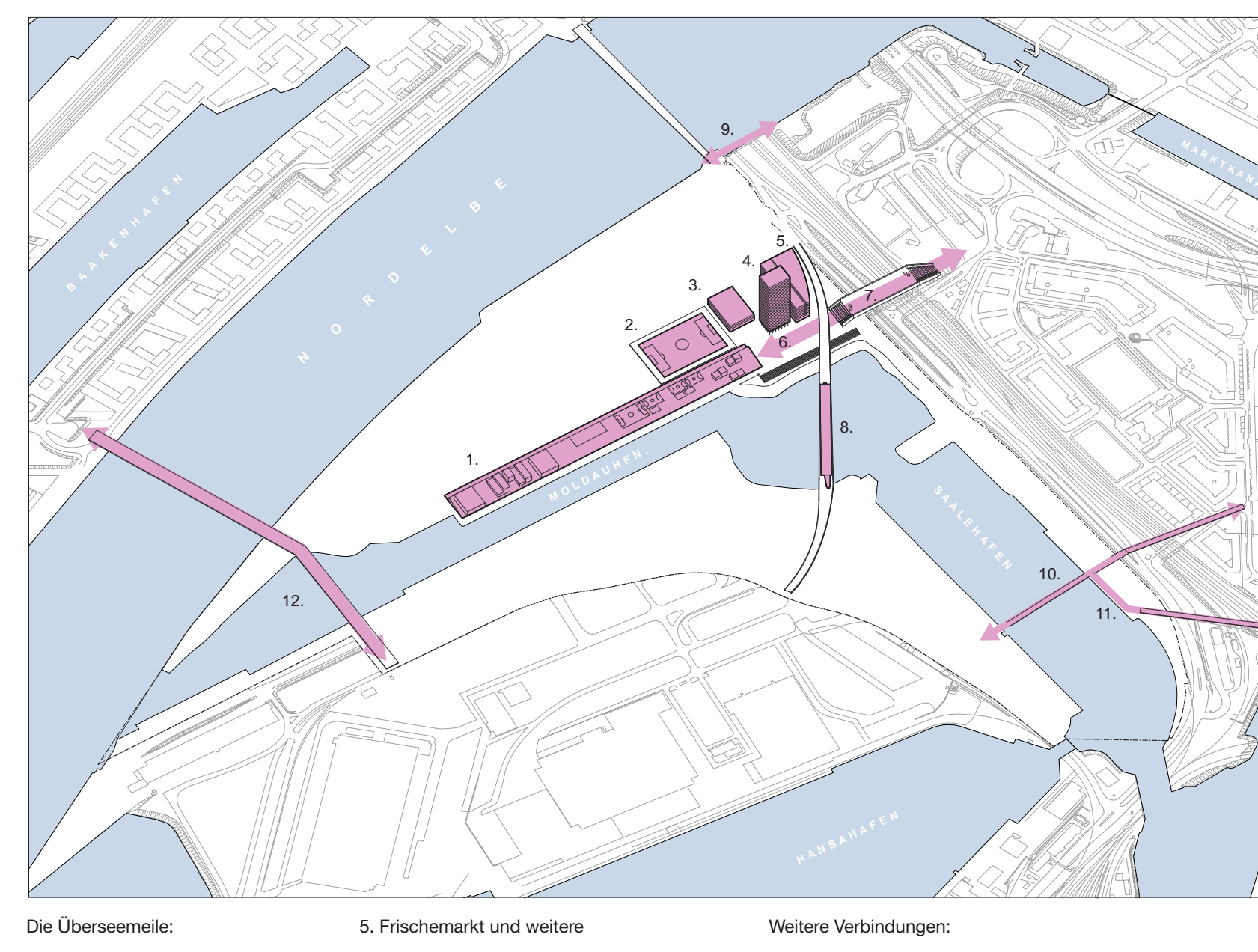
WASSERKREISLAUF EINBINDEN



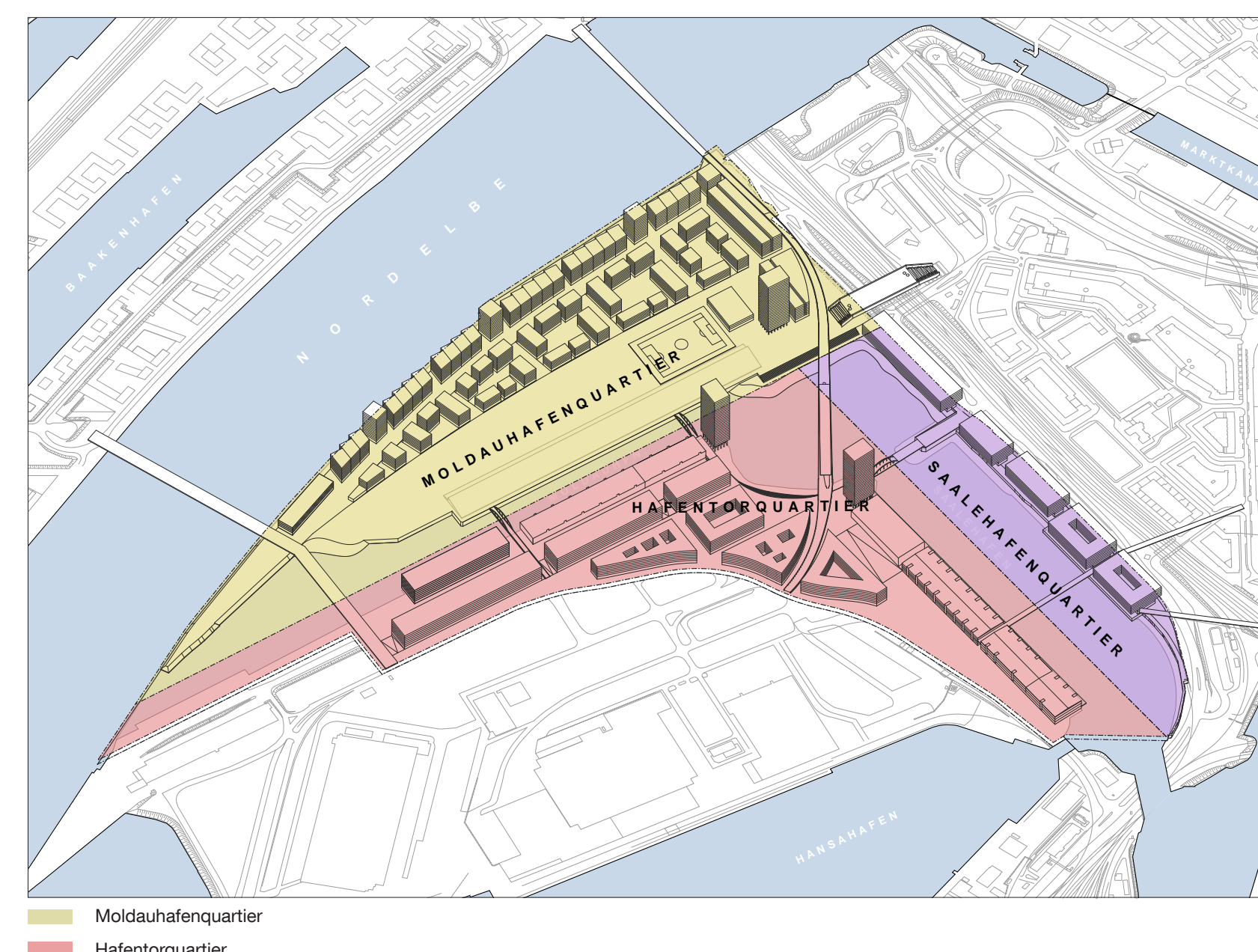
BESTEHENDES ERHALTEN UND MIT NEUEN NUTZUNGEN AKTIVIEREN



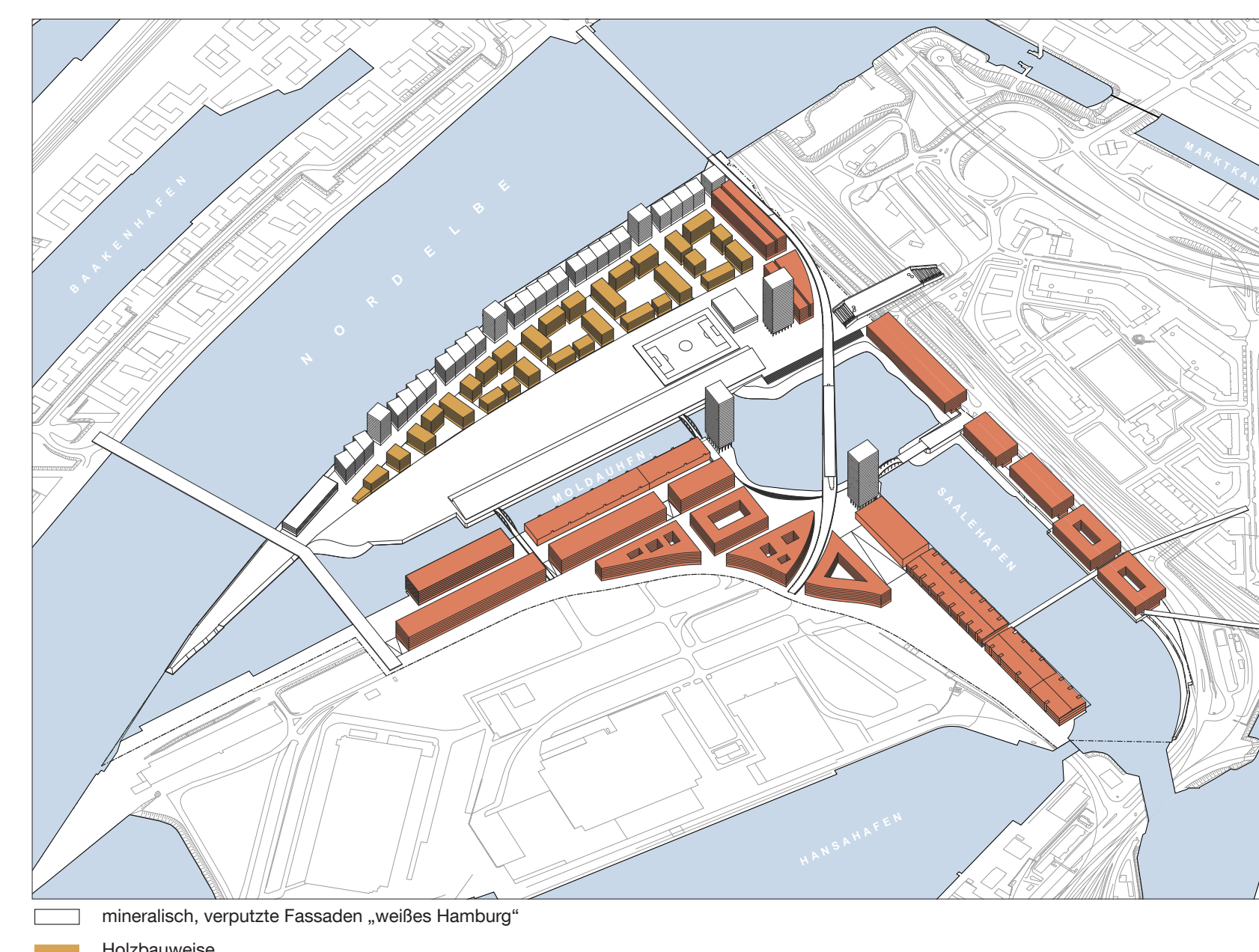
DIE „ÜBERSEEMEILE“ ALS ZENTRALE AXISE, VERBINDUNG UND KREUZUNGSPUNKT



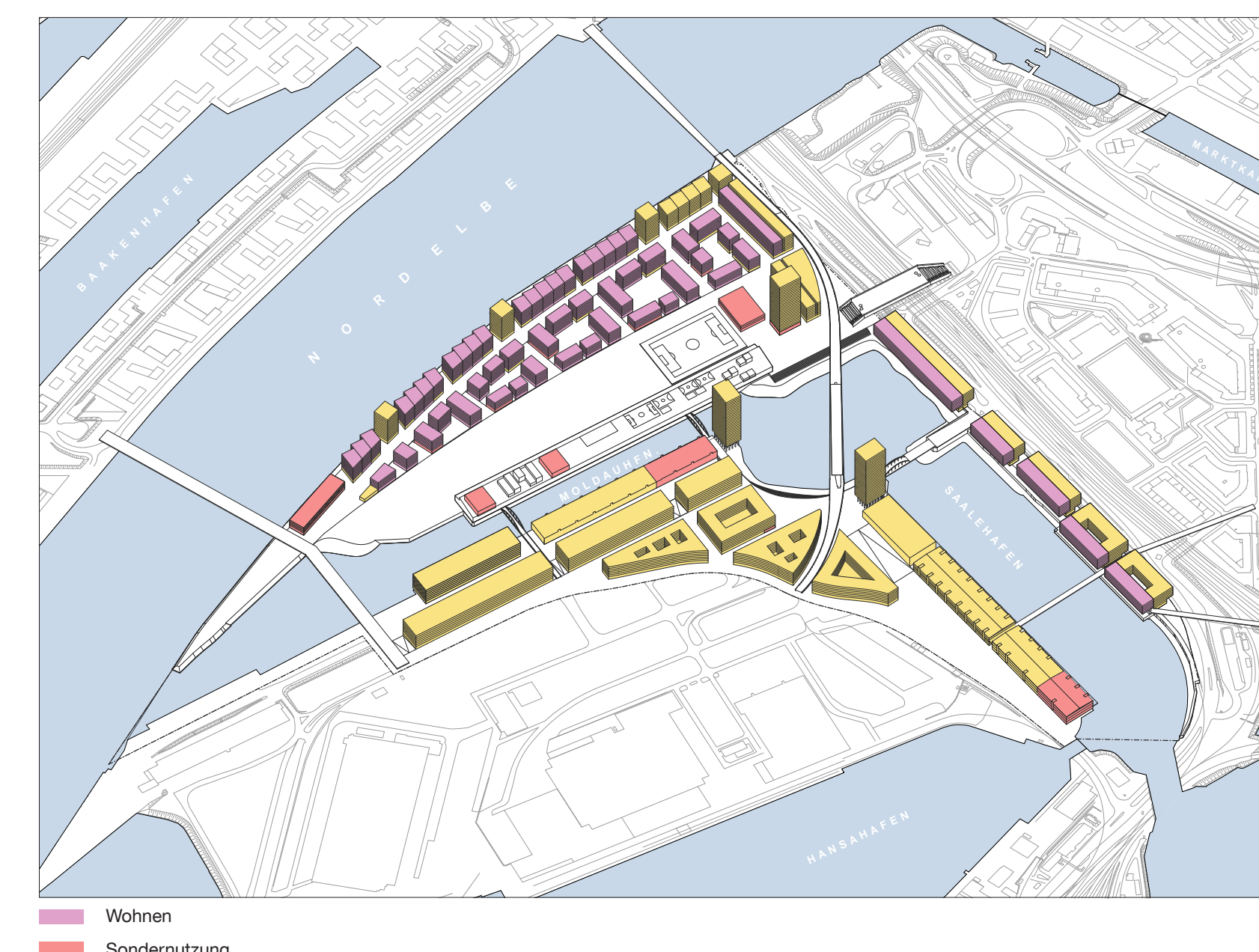
DIE DREI QUARTIERE VON GRASBROOK



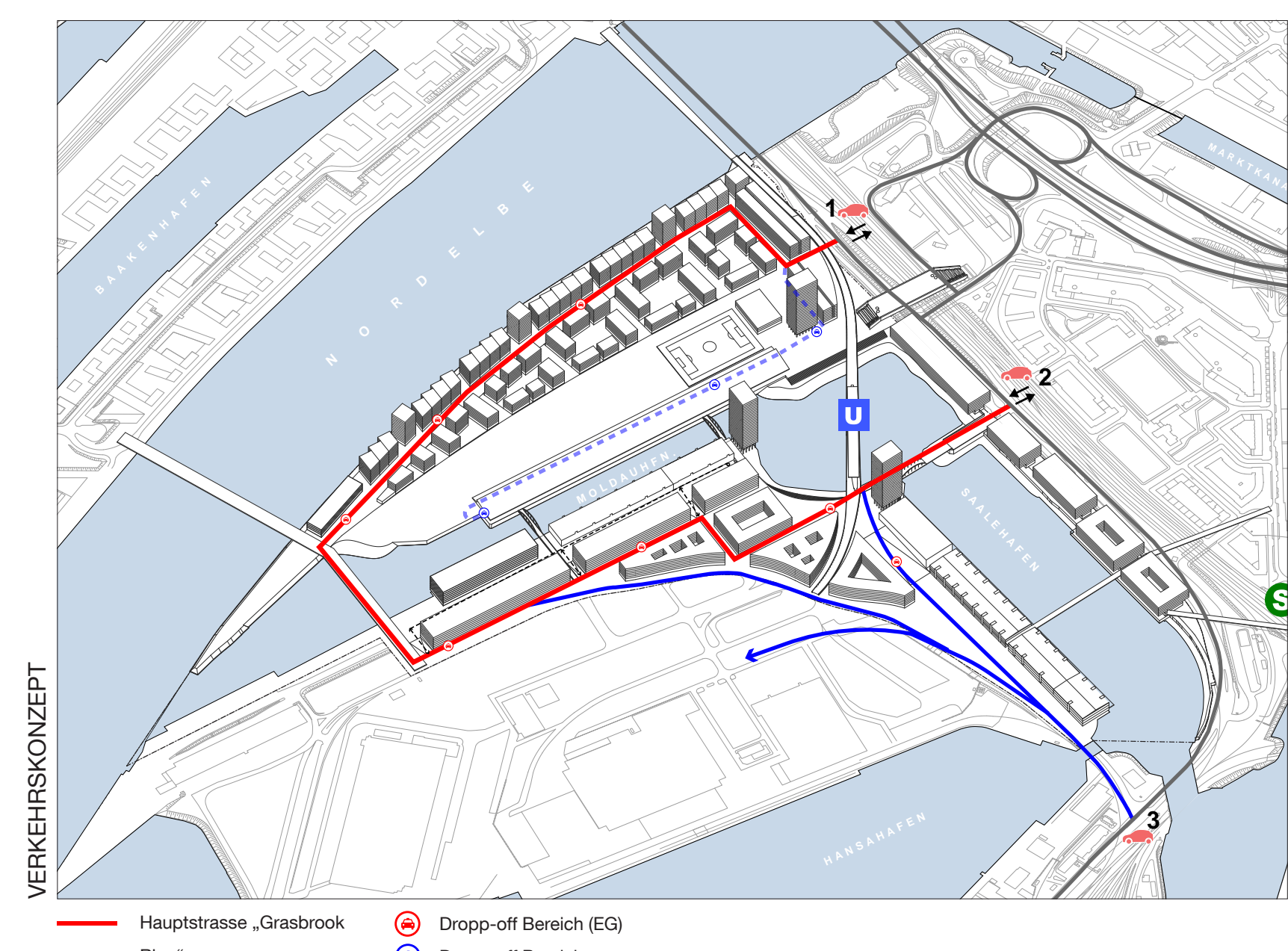
MATERIALKONZEPT FÜR DIE 3 QUARTIERE UND IHRE GEBÄUDE



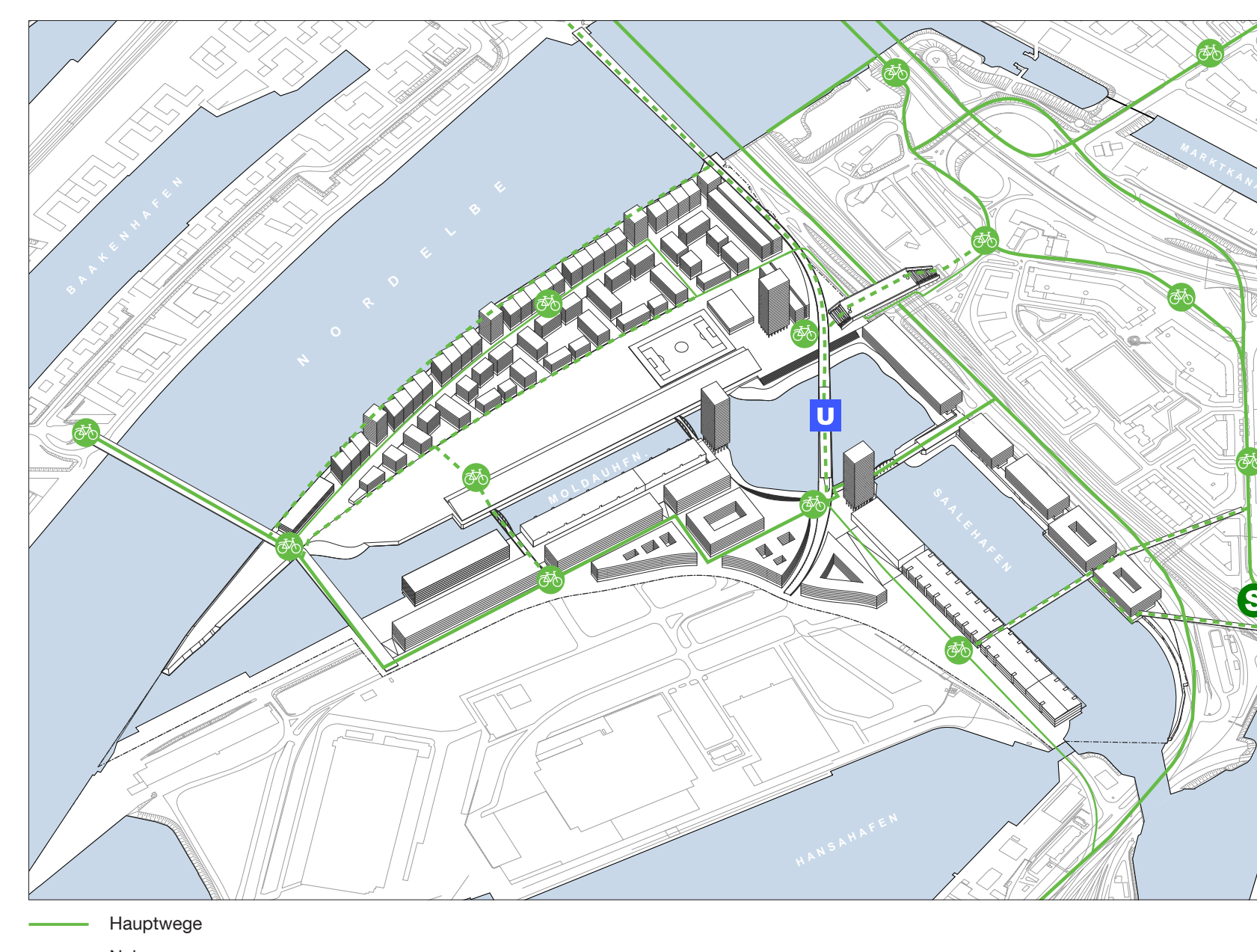
NUTZUNGSVERTEILUNG- UND KONZEPT



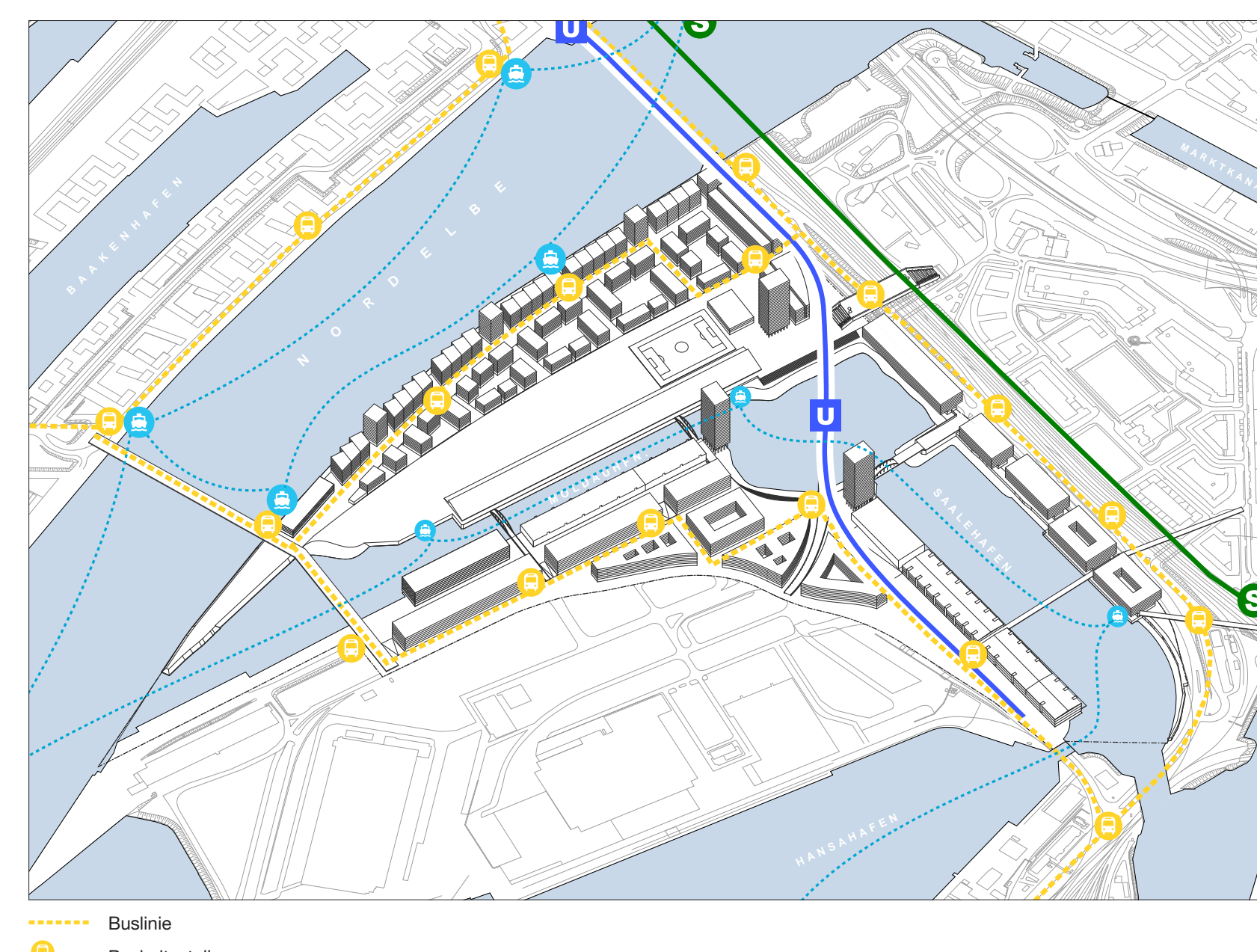
MIV - NETZ



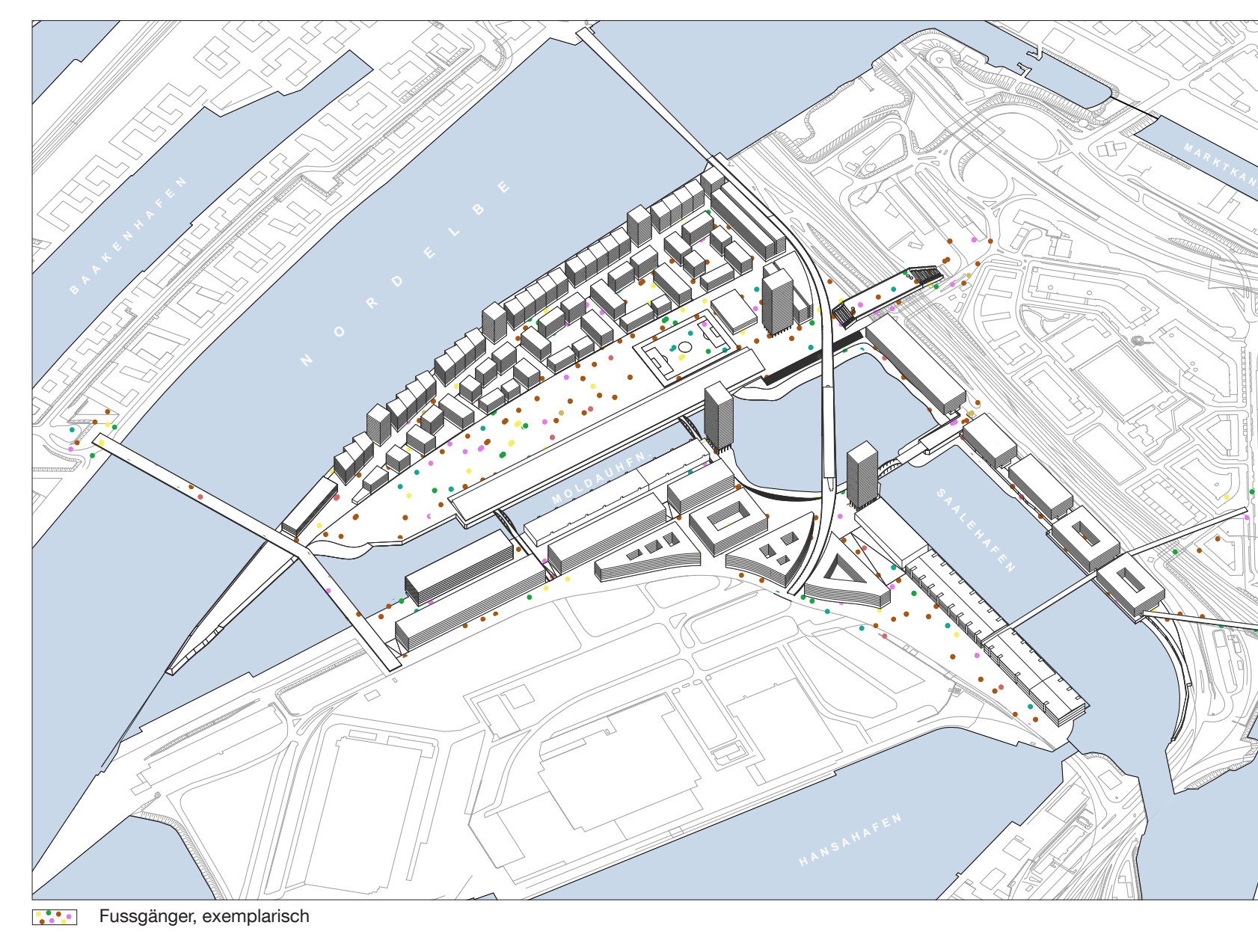
RADWEGENETZ



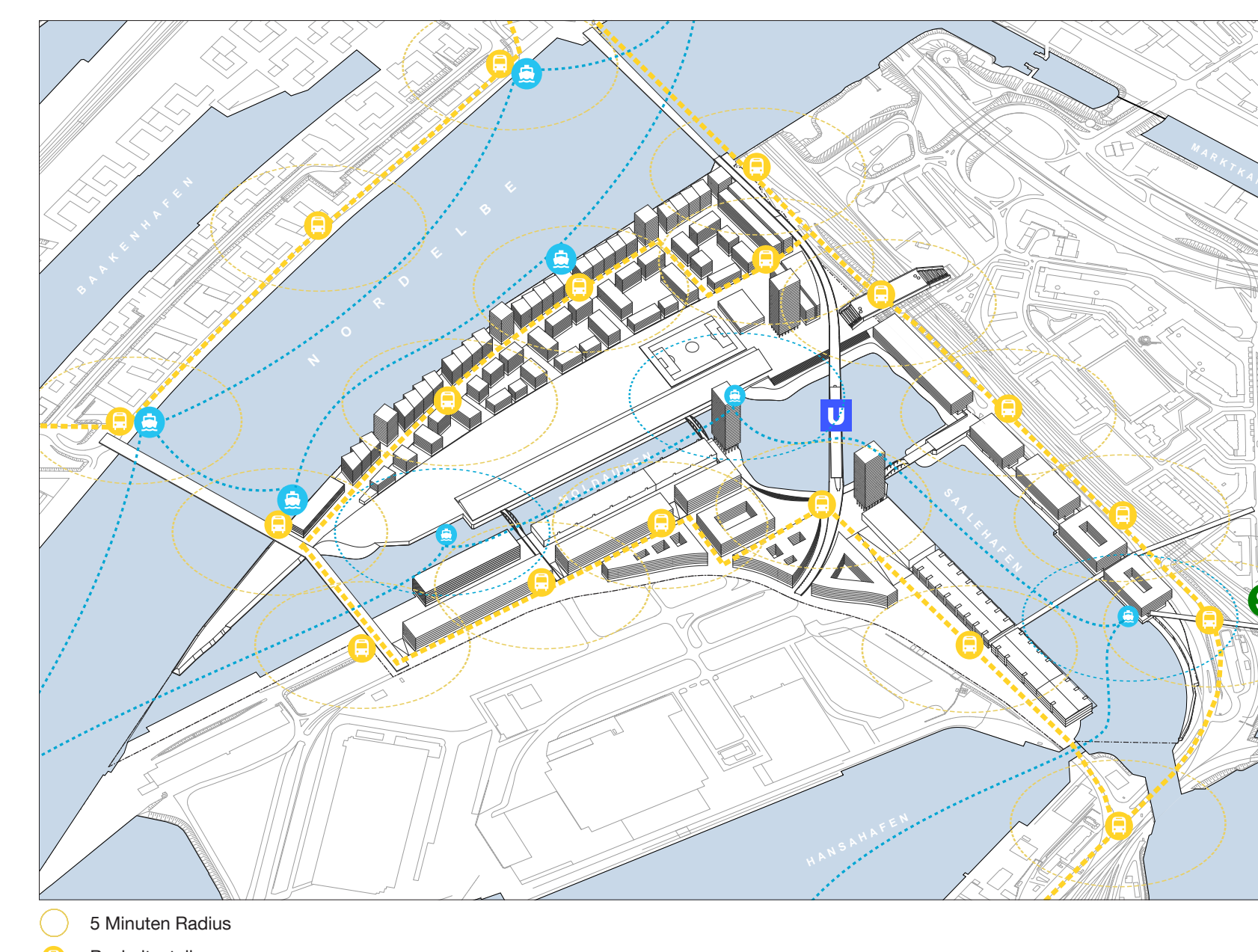
ÖPNV - NETZ



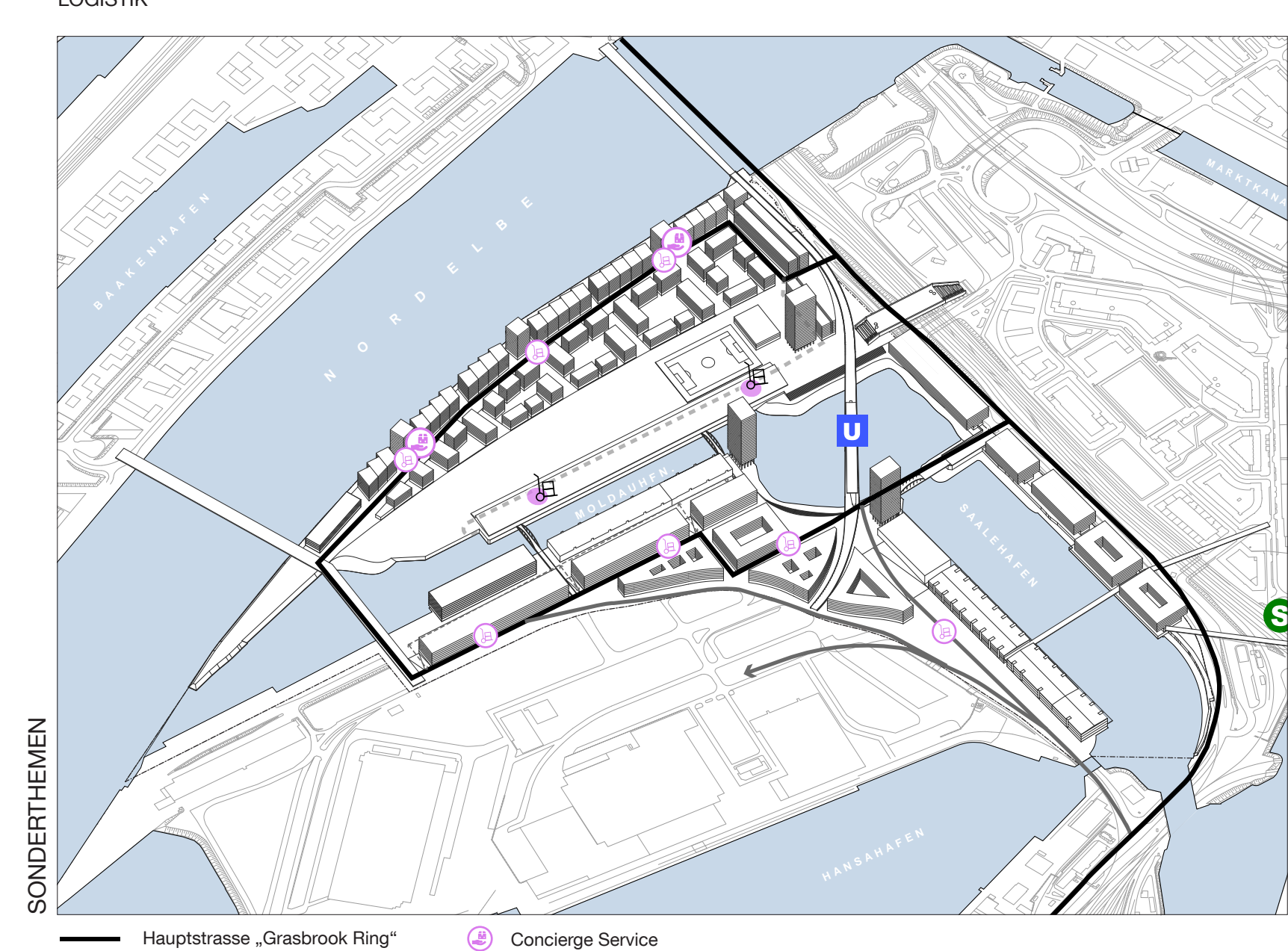
FUSSWEGENETZ



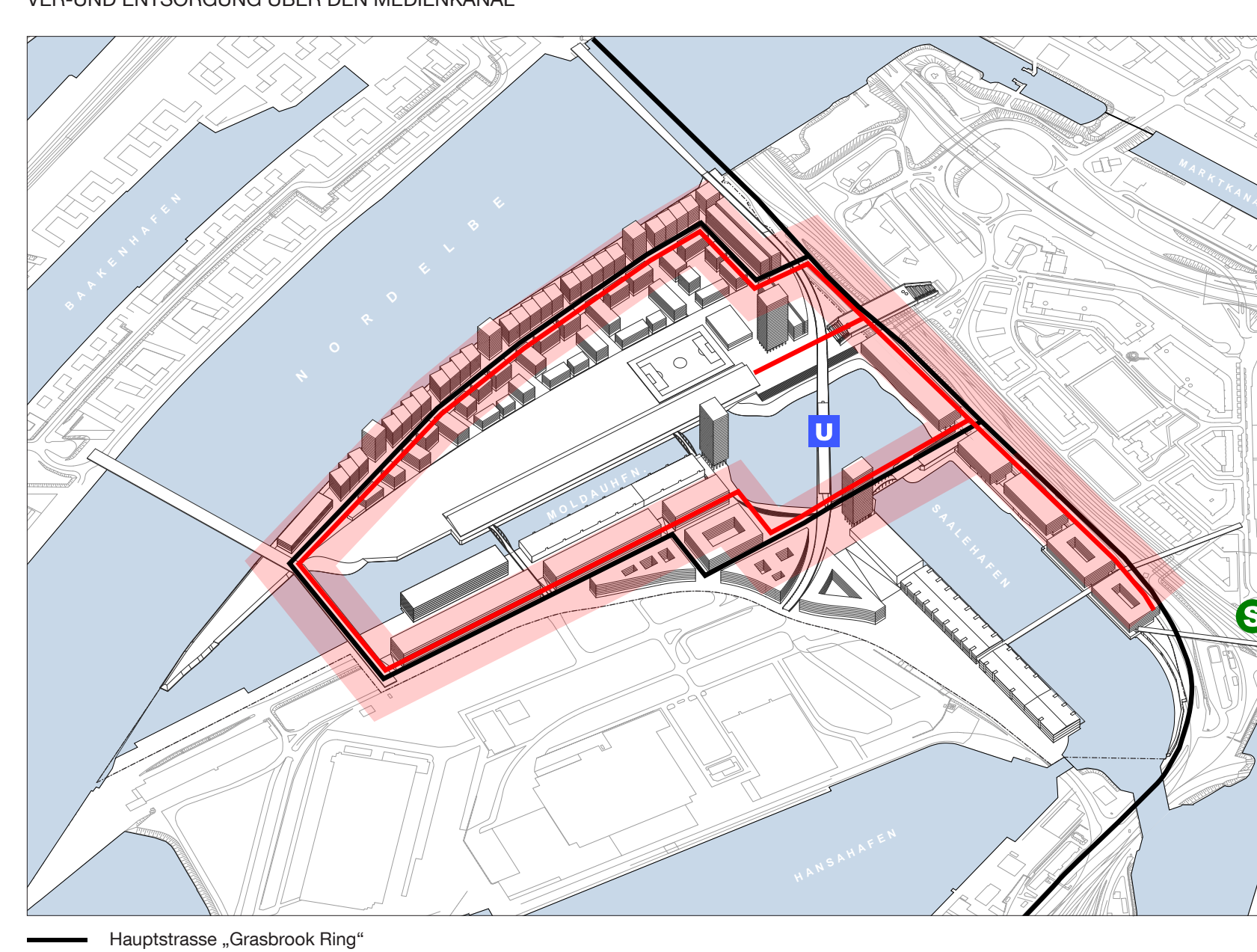
DER 5 MINUTEN RADIUS FÜR FUSSGÄNGER VON HALTESTELLEN DES ÖPNV



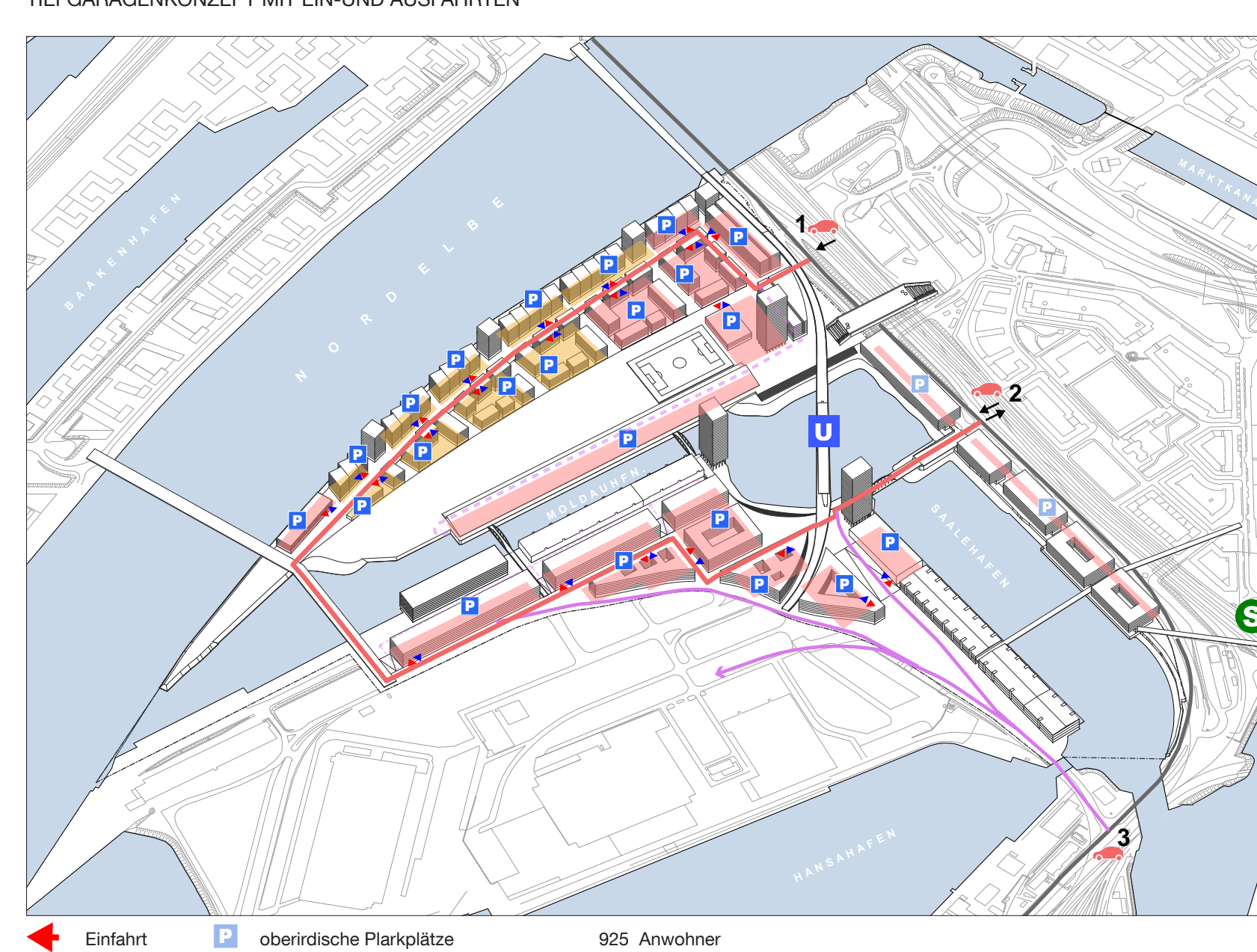
LOGISTIK



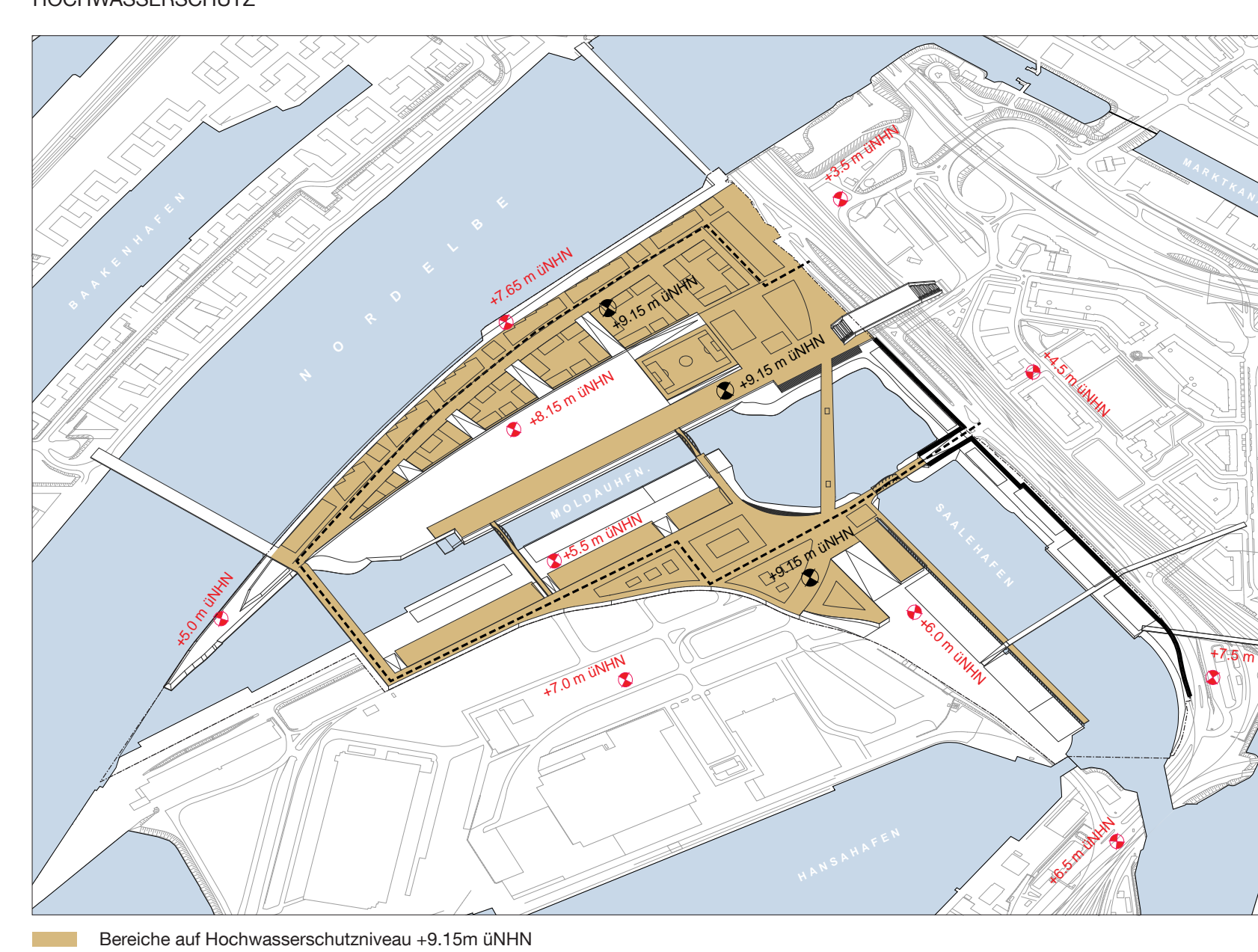
VER-UND ENTSORGUNG ÜBER DEN MEDIENKANAL



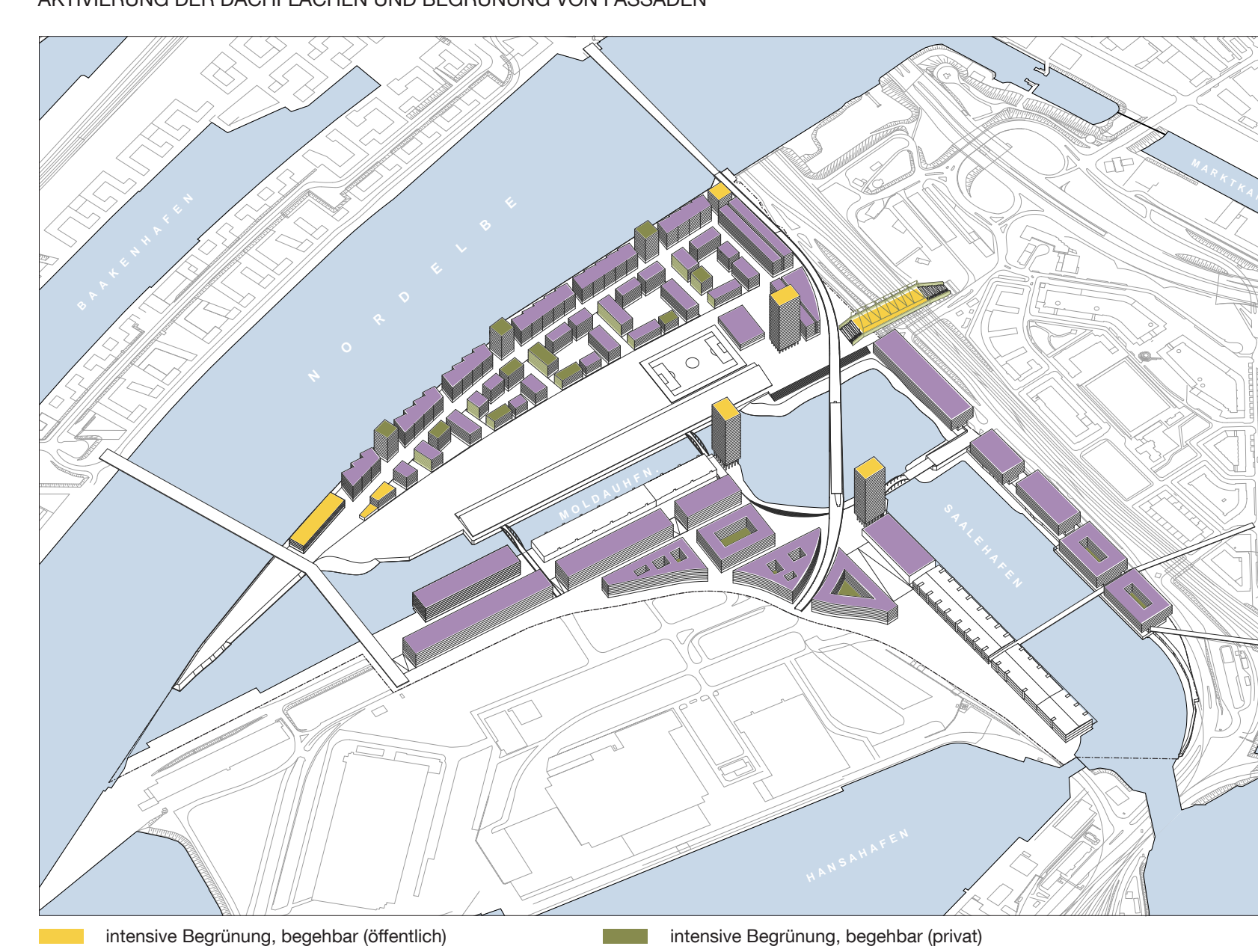
TIEFGARAGENKONZEPT MIT EIN-UND AUSFAHRTEN



HOCHWASSERSCHUTZ



AKTIVIERUNG DER DACHFLÄCHEN UND BEGRÜNNUNG VON FASSADEN

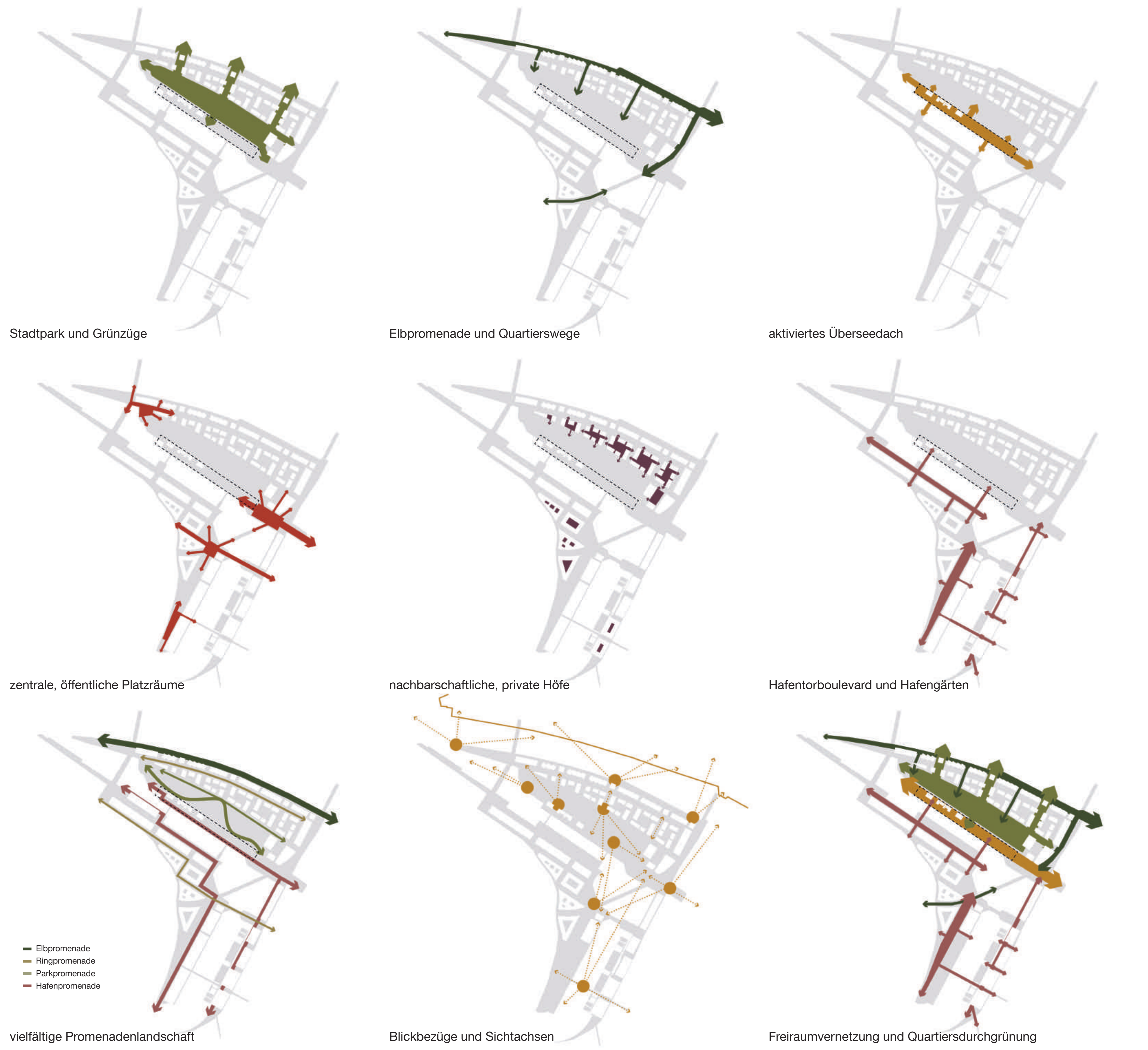




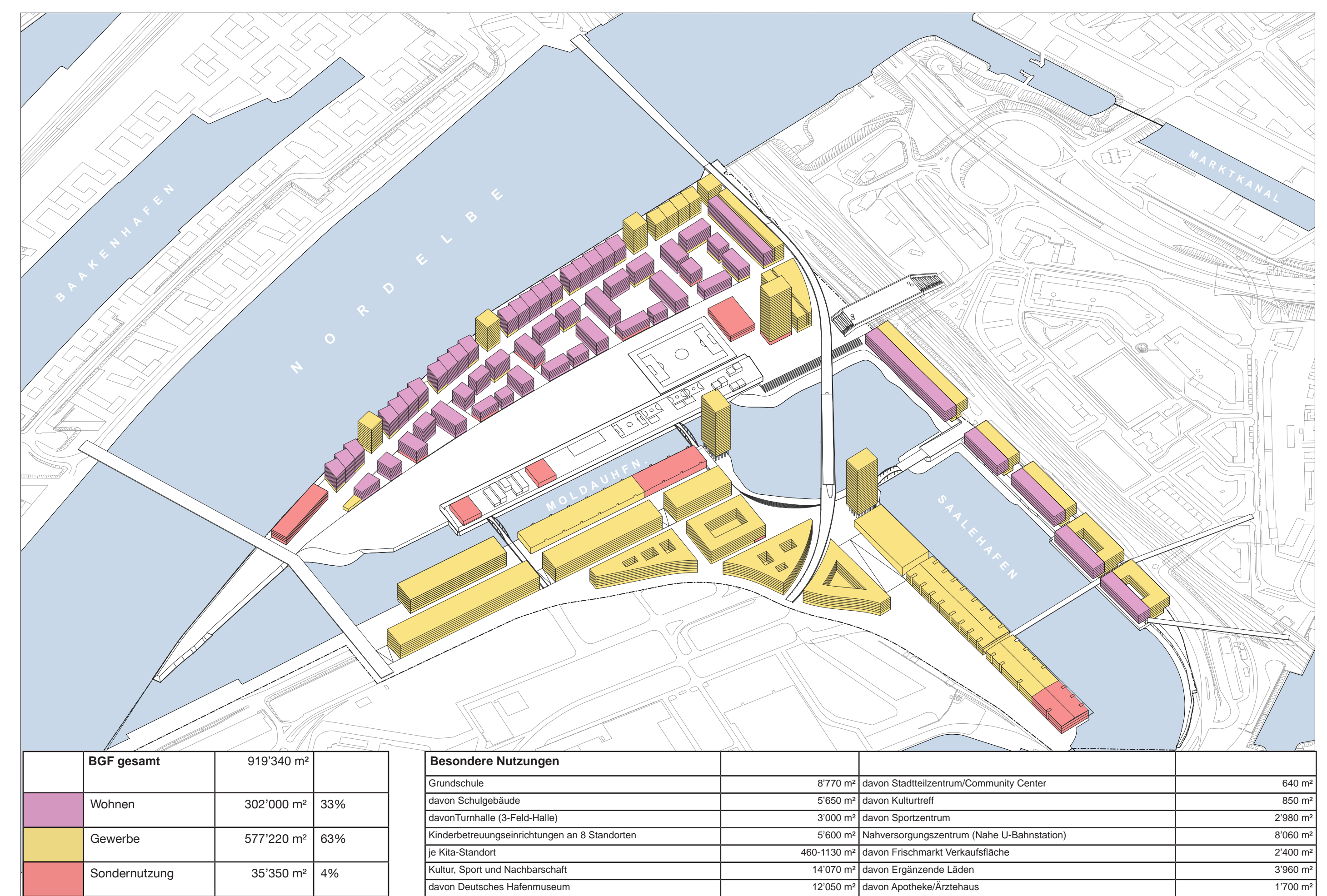
DER FREIRAUM | KONZEPTION UND TYPOLOGIE



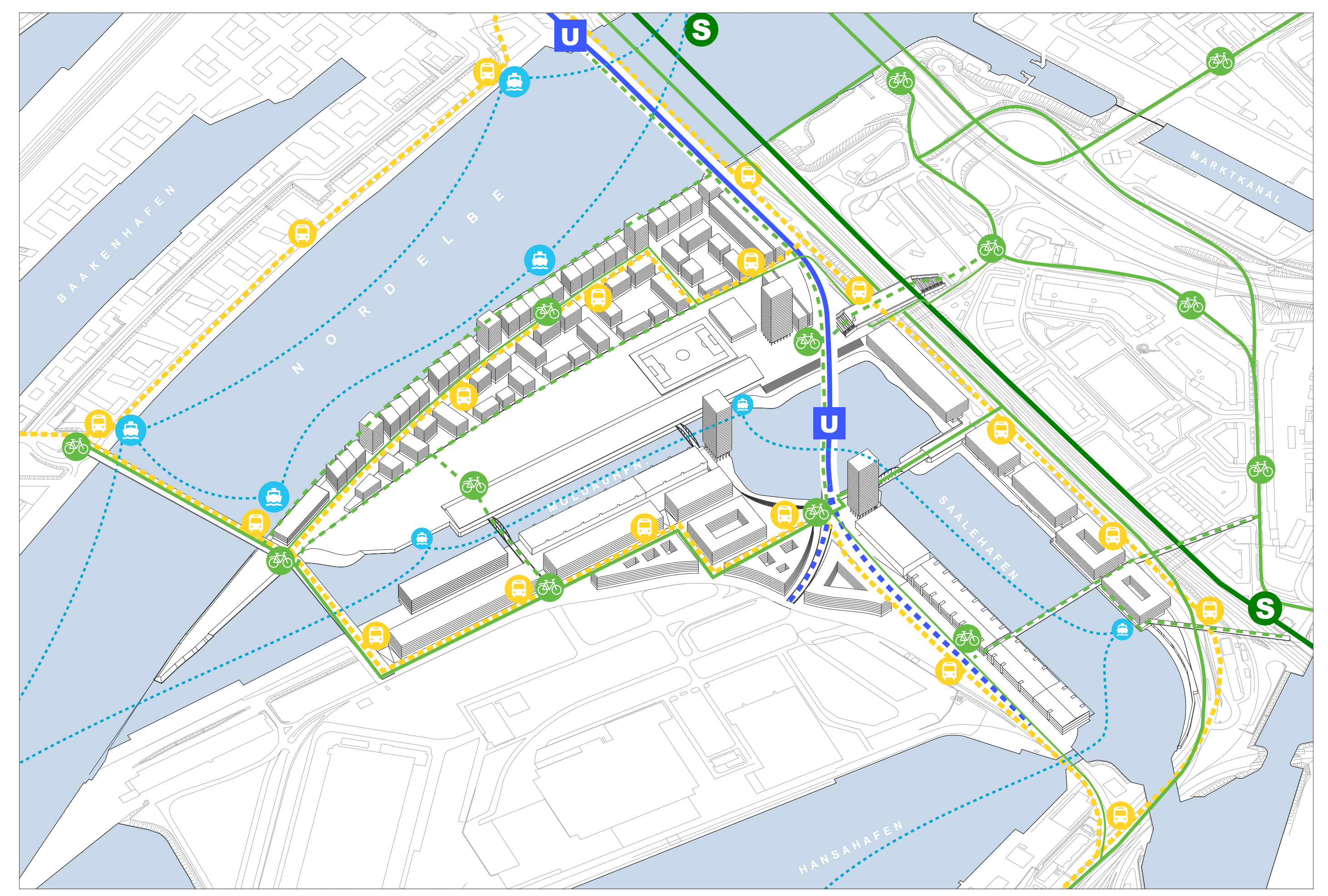
Schwarzplan Freiraum | 1:5000



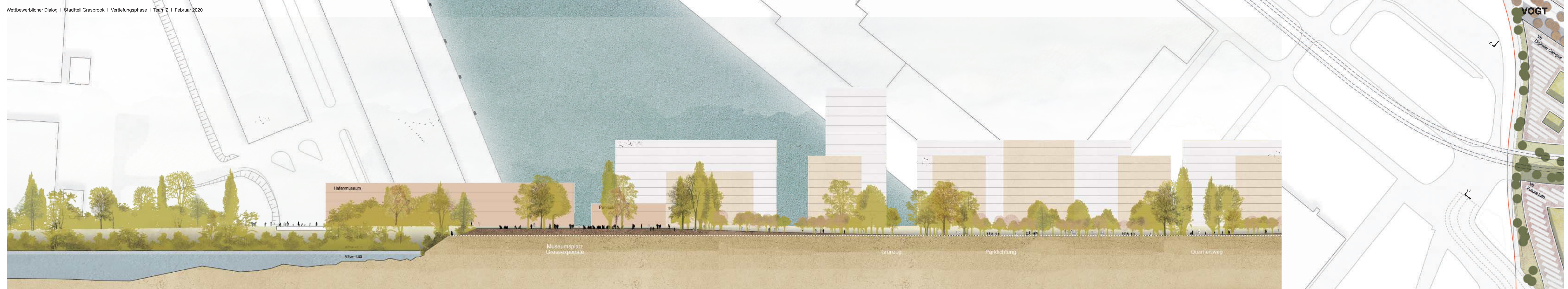
Flächenplan | nach Aufteilungsmatrix mit Flächenangaben in m2 und prozentualer Anteil an Gesamtfläche



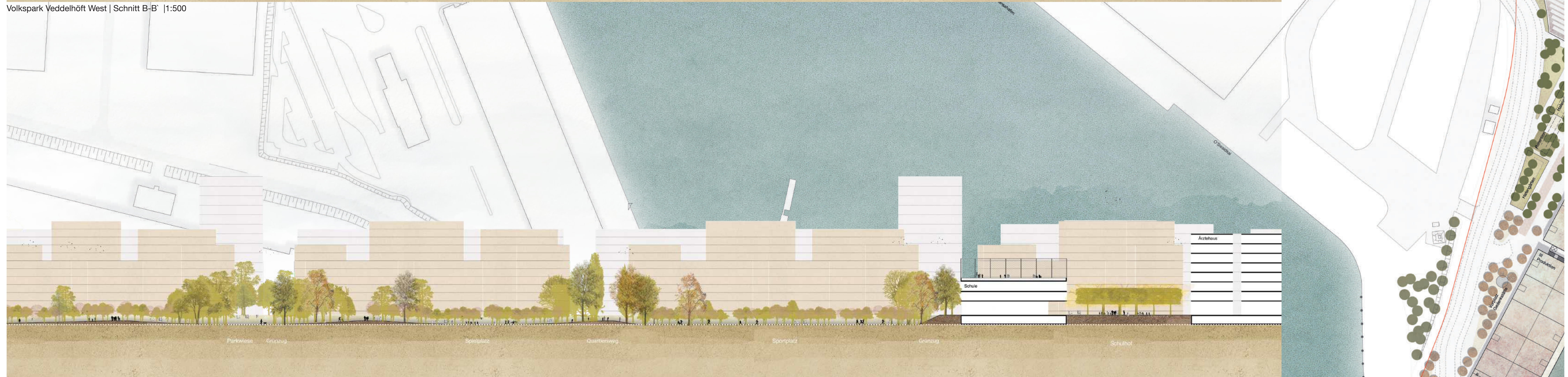
Nutzungsverteilung Bebauung



Erschließungsplan | Fusswege, Radwegenetz, MIV Netz, ÖPNV Netz



Volkspark Veddelhöft West | Schnitt B-B | 1:500



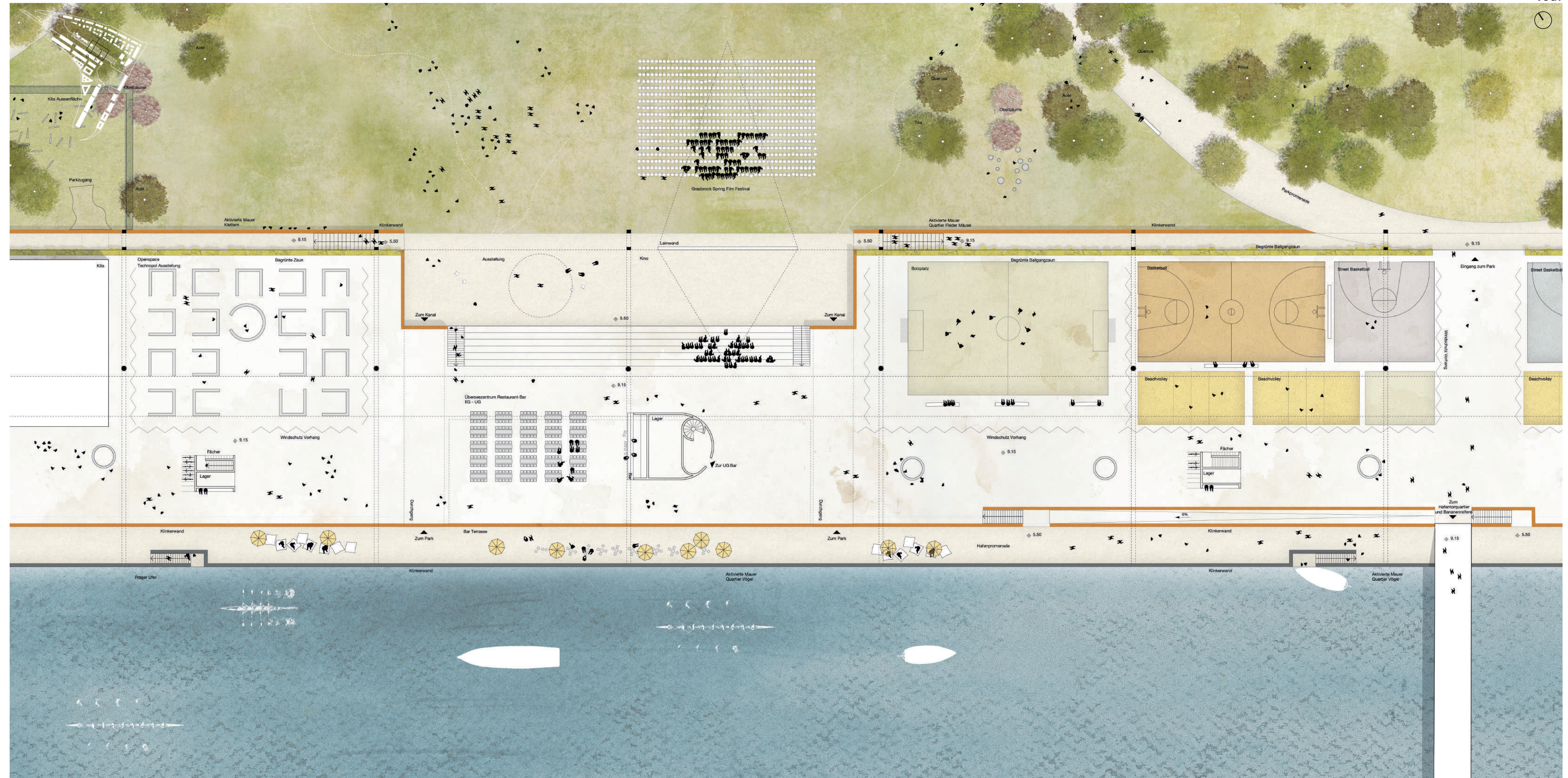
Volkspark Veddelhöft Ost | Schnitt B-B | 1:500



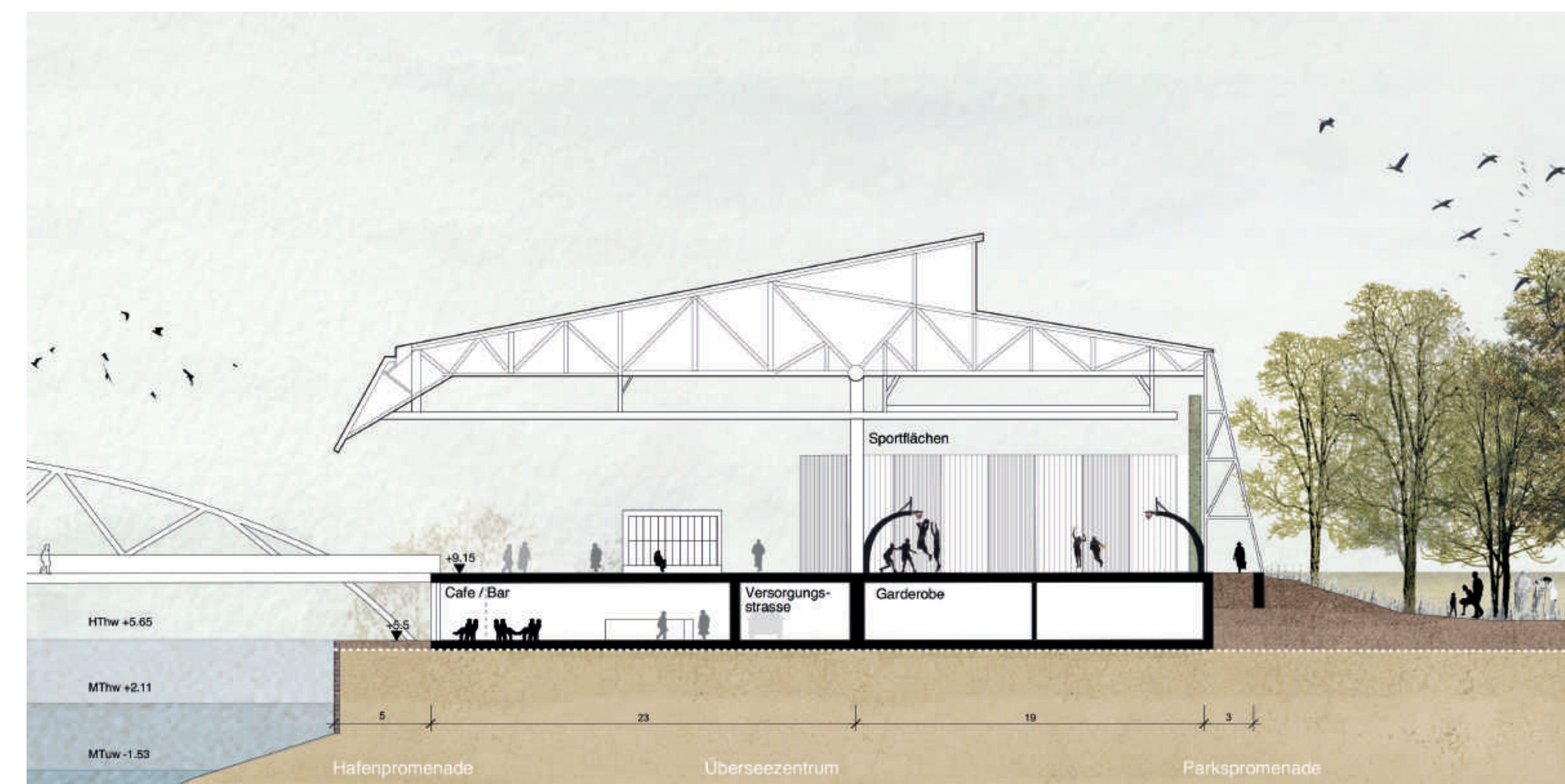
Saalehafen West-Ost | Schnitt C-C | 1:500



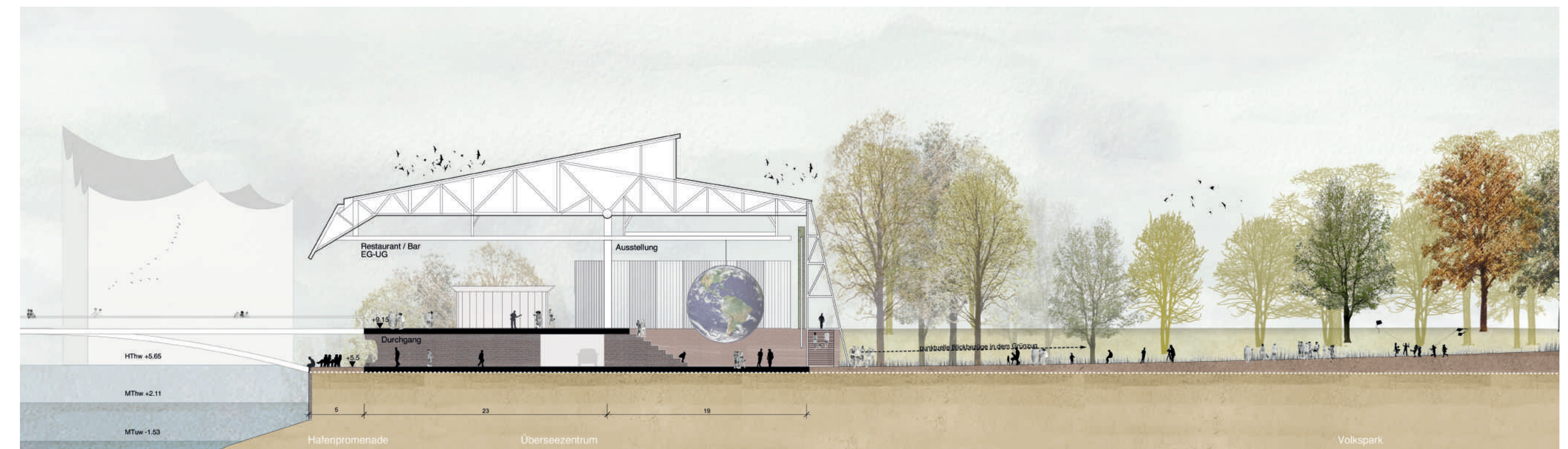
Moldauhafen Süd-Nord | Schnitt A-A | 1:500



Übersee-Meile und Hafenerpromenade | Freiraumgrundriss Vertiefungsplan | 1:200



Hafenerpromenade und Überseedach | Schnitt A | 1:200



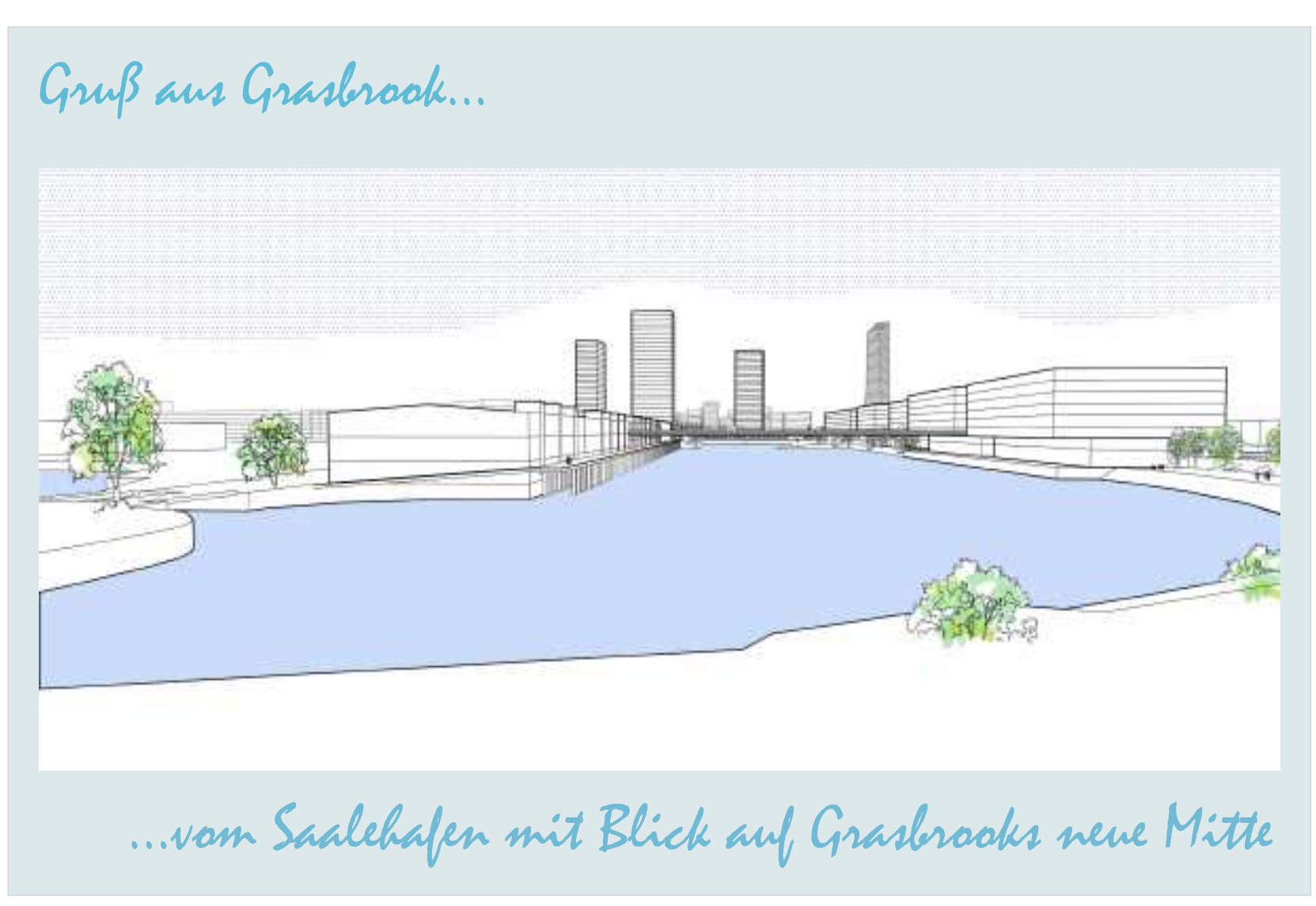
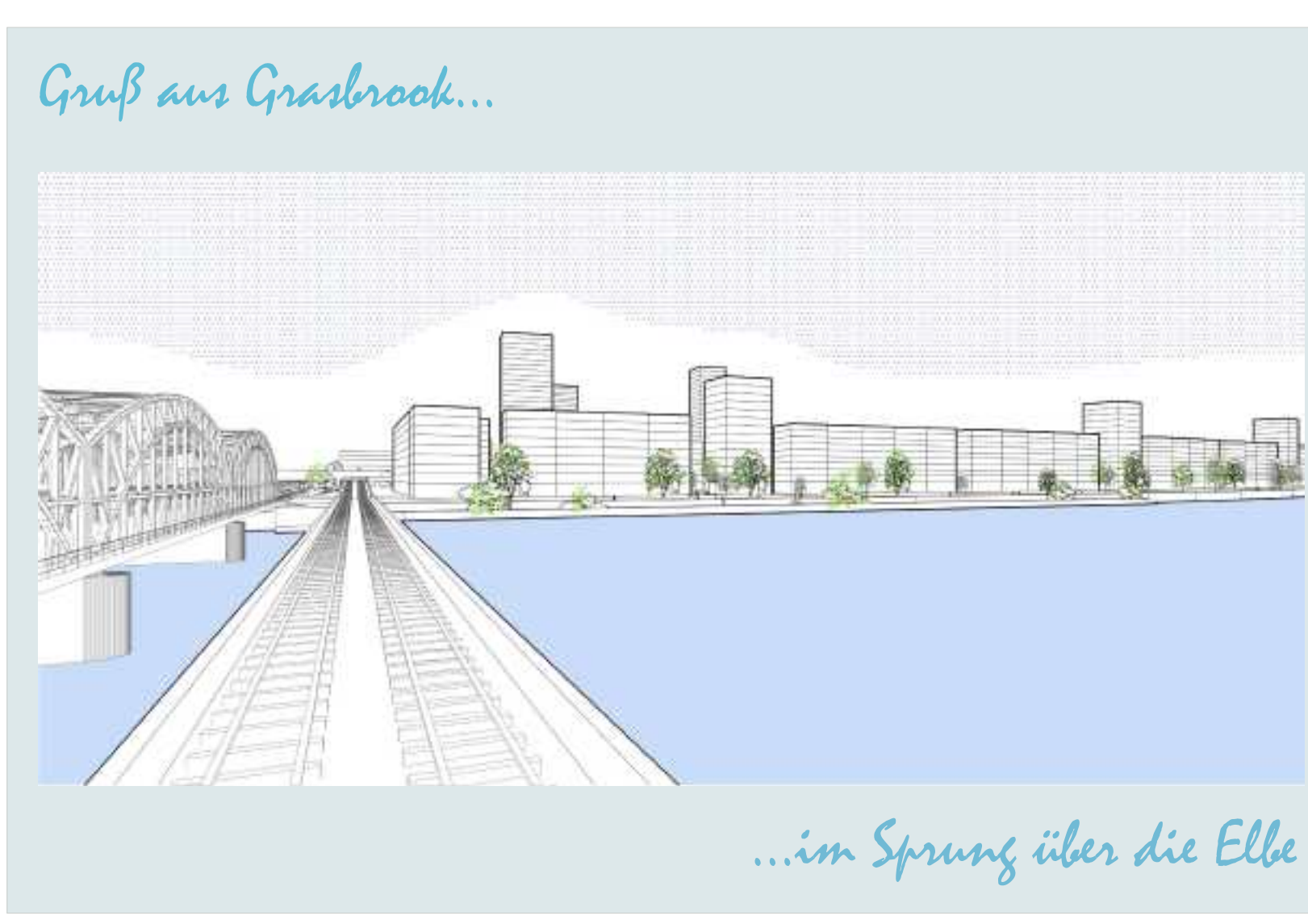
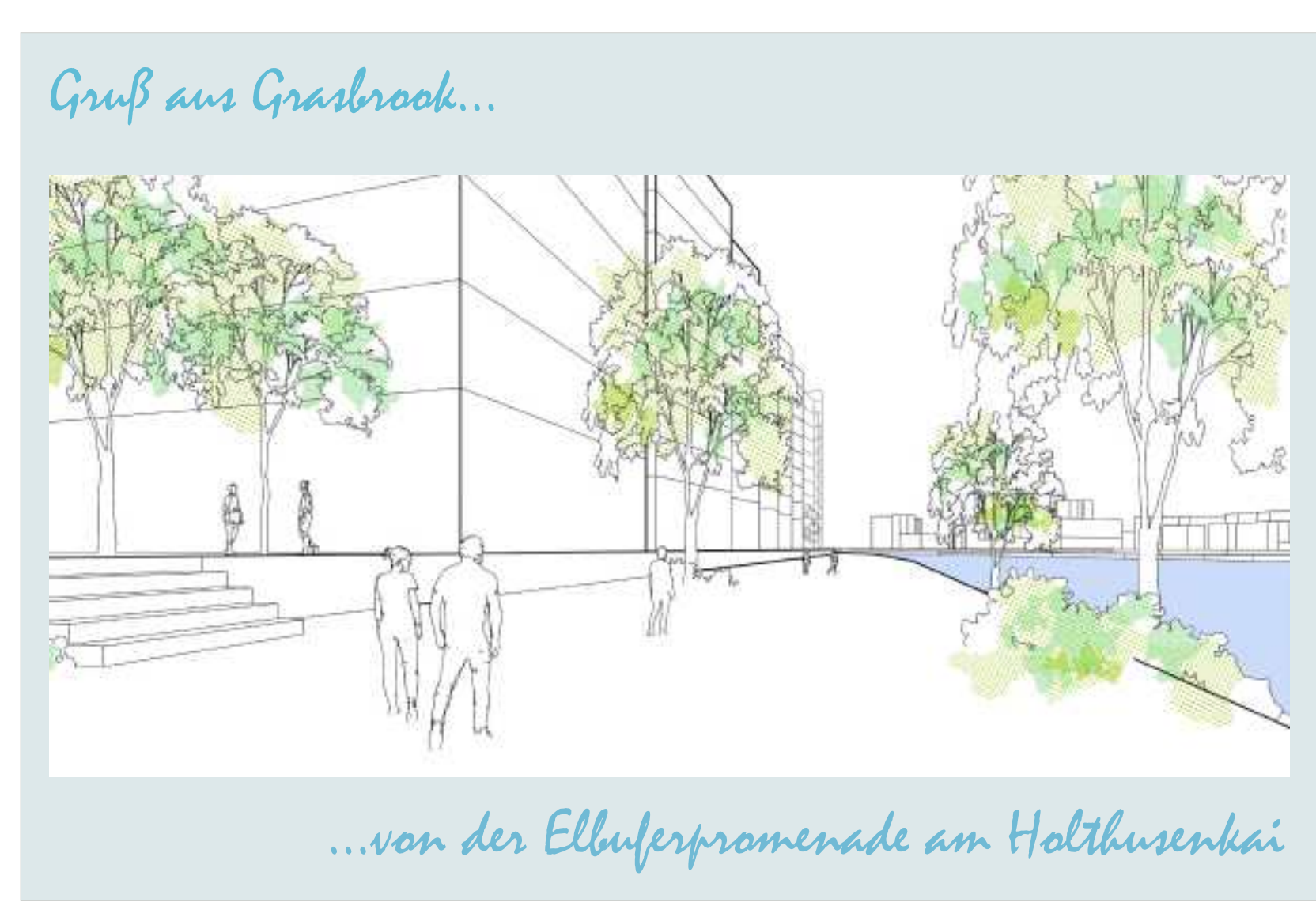
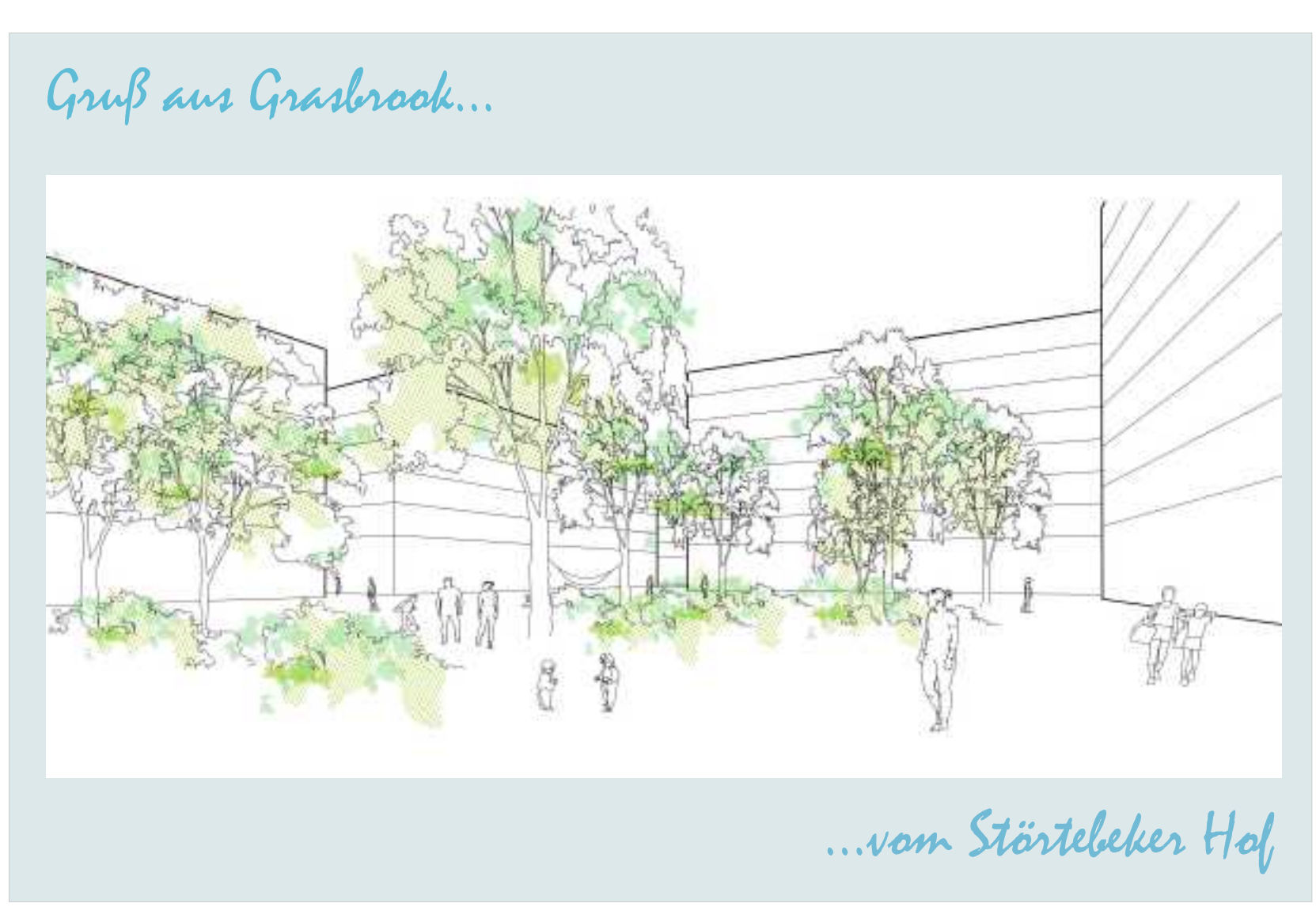
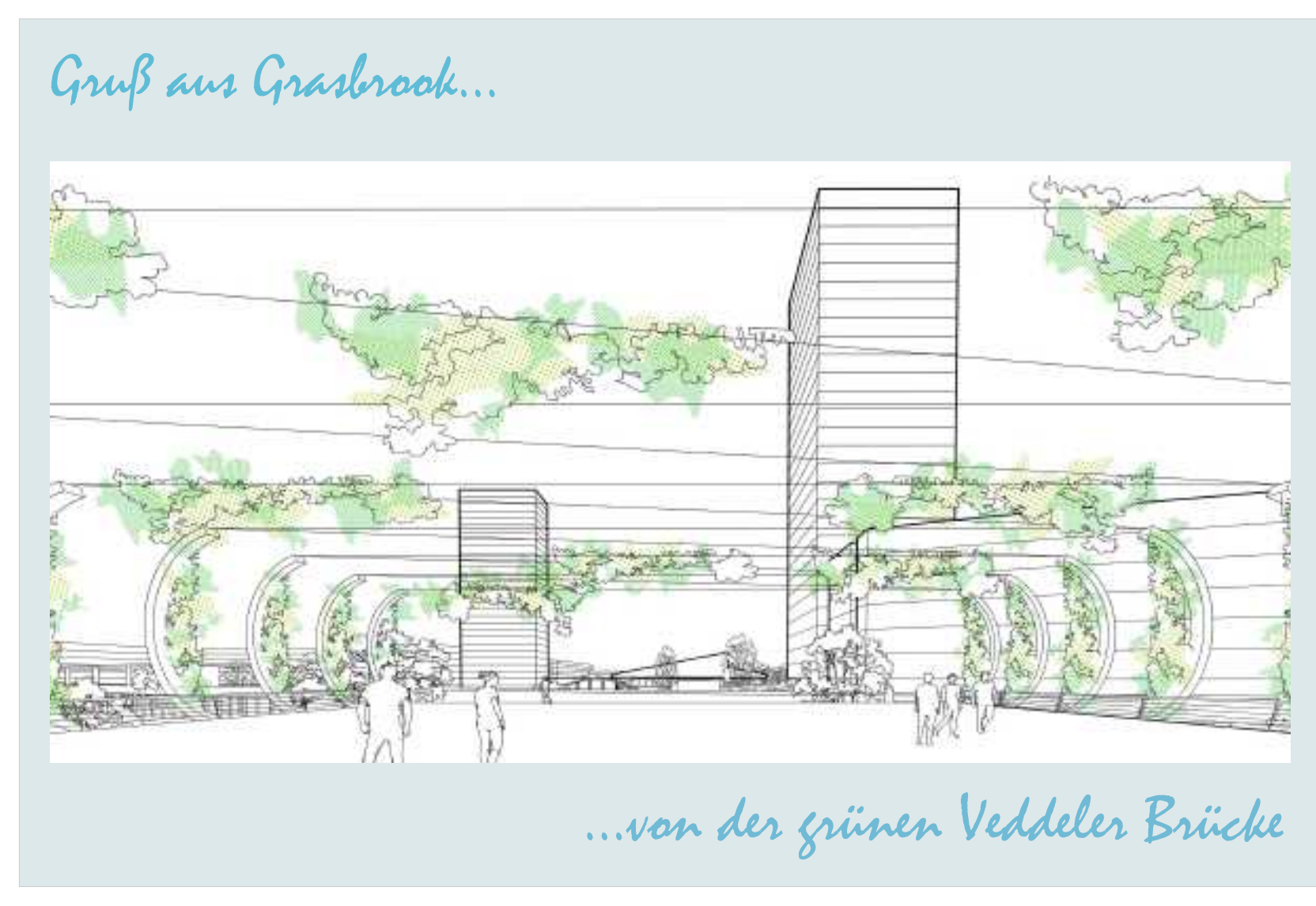
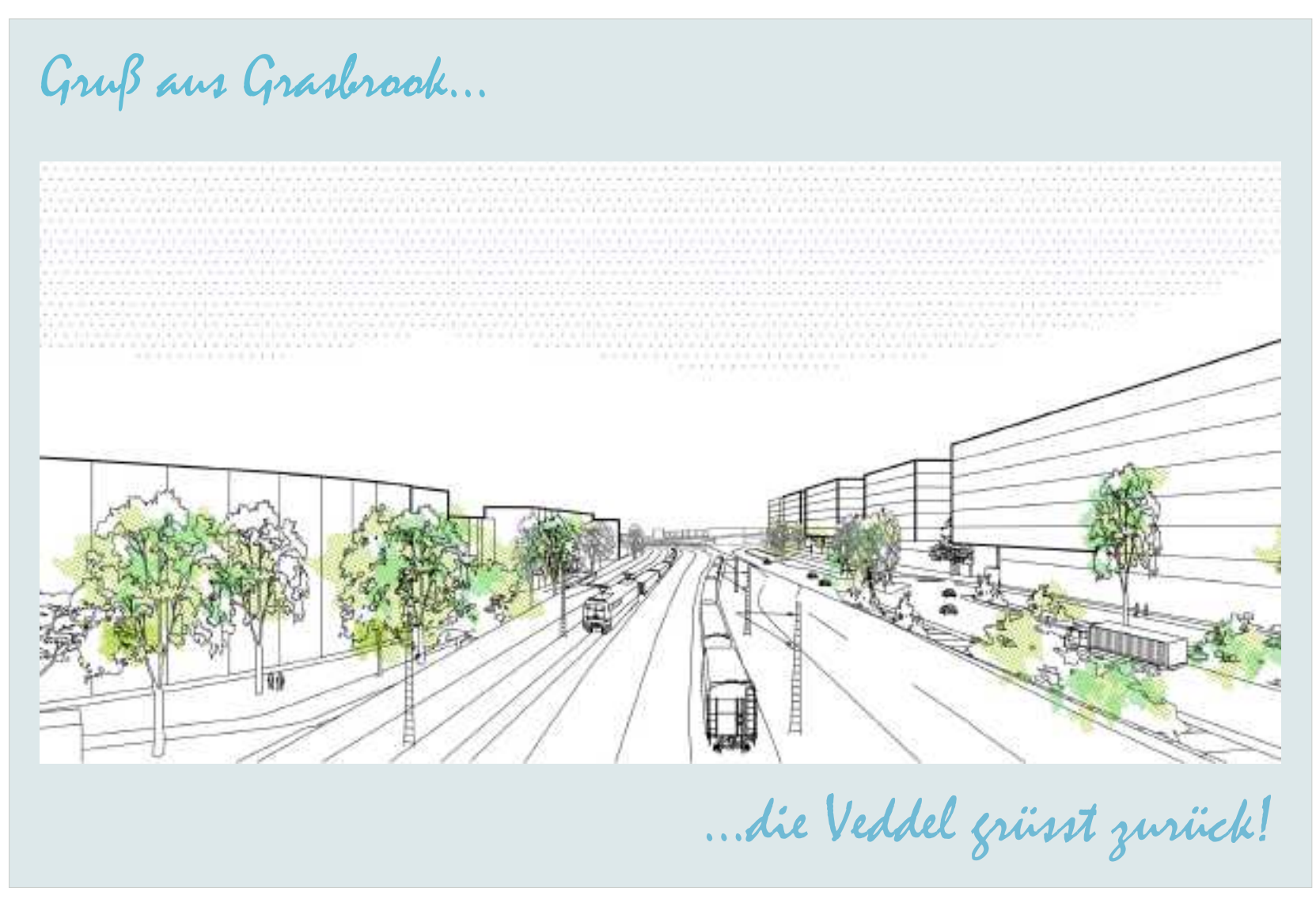
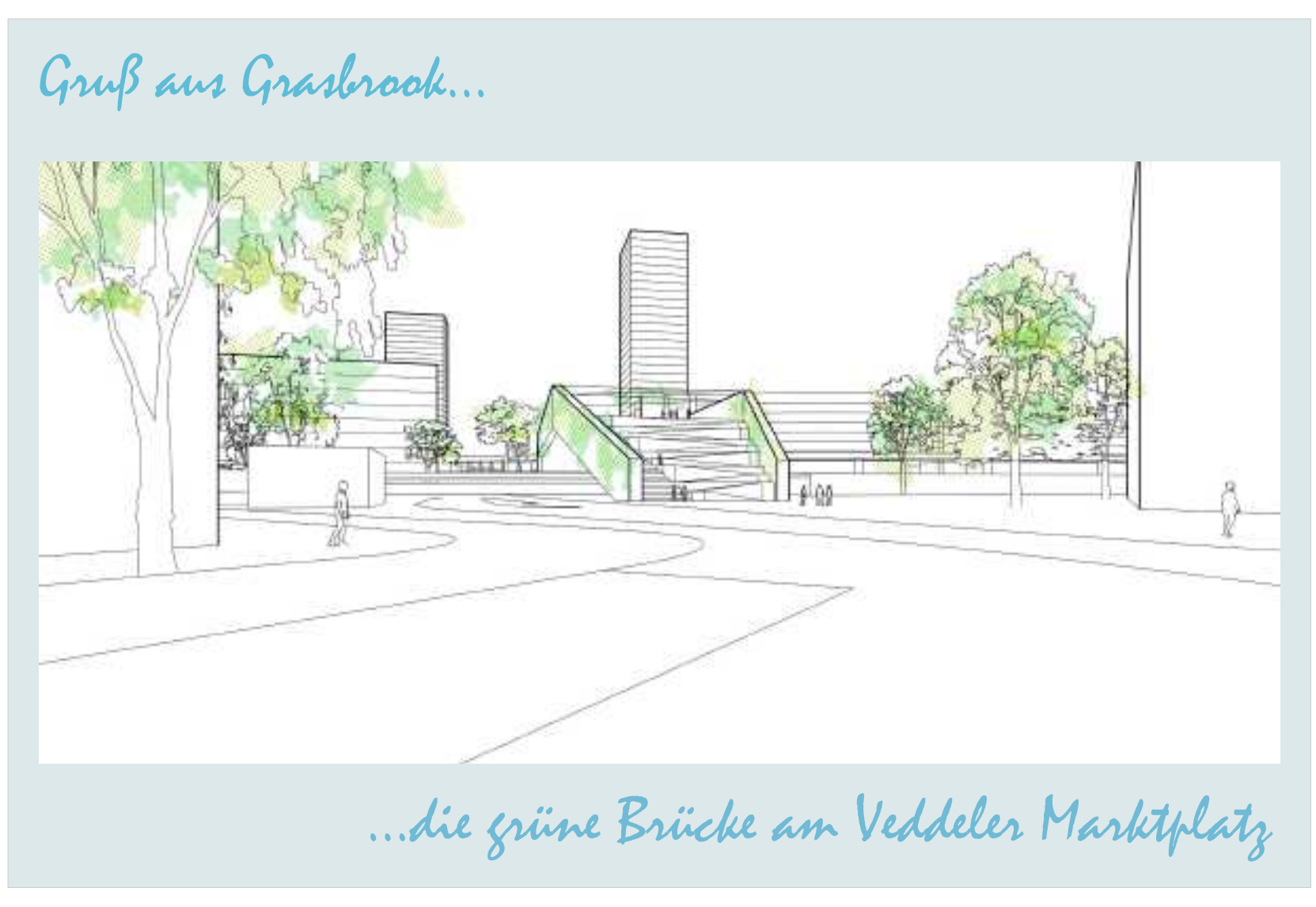
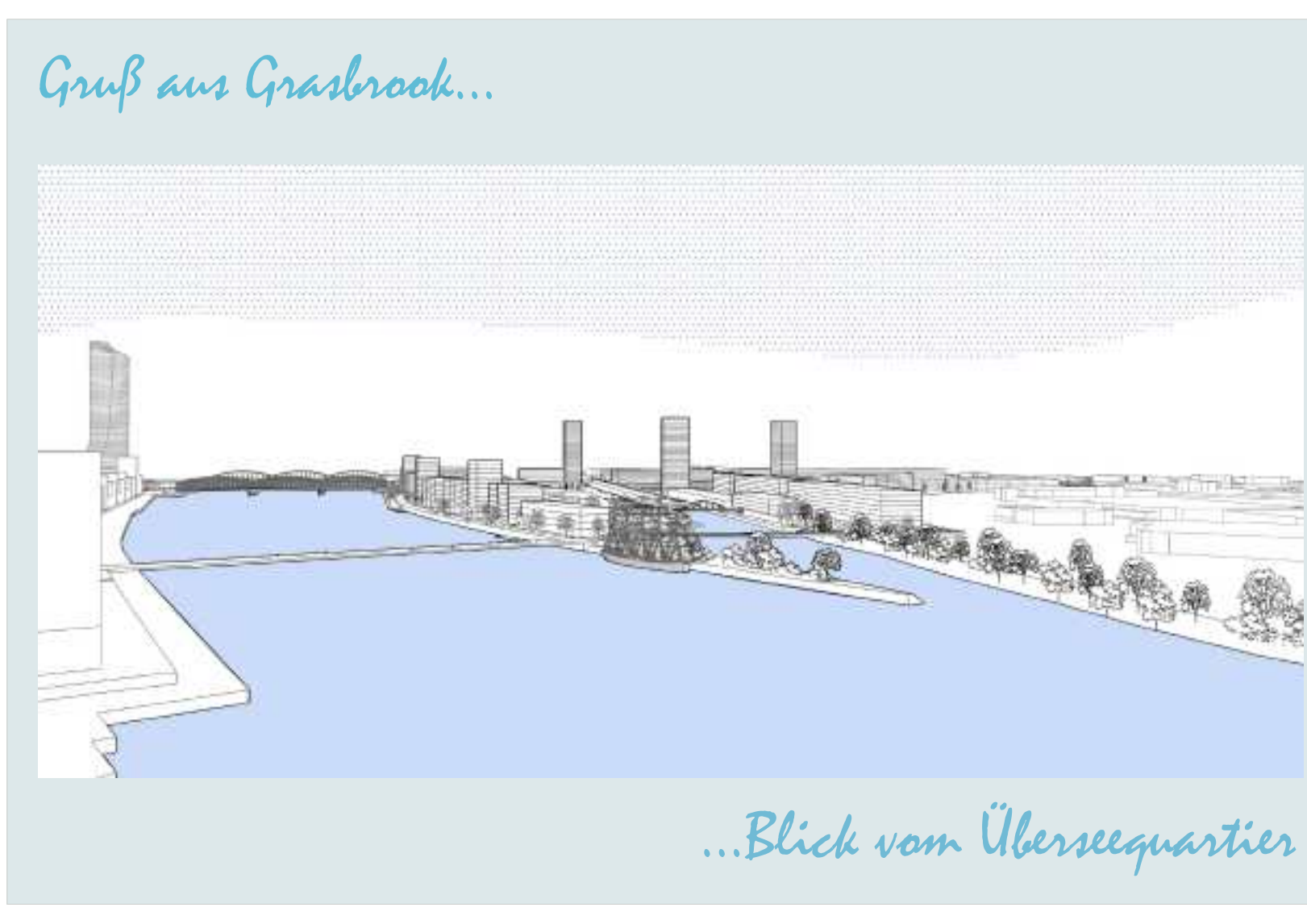
Überseedach und Park | Schnitt B | 1:200



Überseeplatz | Vertiefungsplan | 1:200



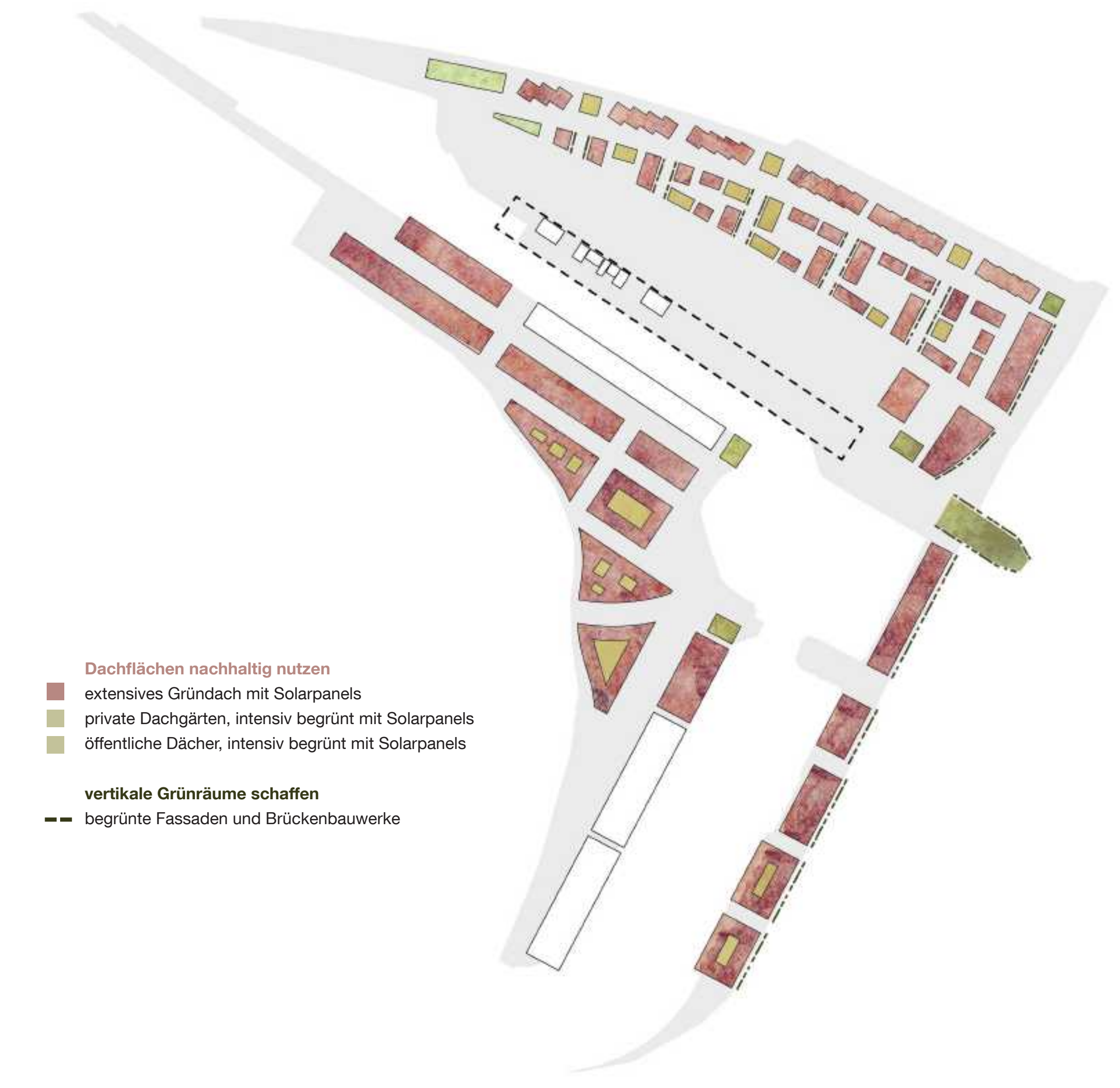
Überseeplatz | Schnitt A | 1:200



BAUMKONZEPT



DÄCHER UND FASSADEN



- Dachflächen nachhaltig nutzen**
 - extensives Gründach mit Solarpanels
 - private Dachgärten, intensiv begrünt mit Solarpanels
 - öffentliche Dächer, intensiv begrünt mit Solarpanels
- vertikale Grünräume schaffen**
 - begrünte Fassaden und Brückenbauwerke

vielfältige Dach- und Fassadenbegrünung | Energiegewinnung, Biodiversität und Nutzung | 1:5000

URBANE WASSERKREISLAUF



- Wasser speichern, versickern und nutzen**
 - Zisternen als Wasserspeicher im UG
 - offene Wasserrückhaltebecken
 - Flächen ohne Abfluss (intensiv Begrünung)
 - Oberflächen mit reduziertem Abfluss (extensive Begrünung)
 - Flächen mit hohem Versickerungspotential
- Wasser leiten, verzögern und sichtbar machen**
 - Oberflächenentwässerung unbegrünter Dachfläche
 - Oberflächenentwässerung von Verkehrsflächen
 - ökologischer Entwässerungsgraben mit Retentionfunktion im Quartier

urbanes Wassersystem | nachhaltig, sichtbar und grün | 1:5000

NUTZUNGSVIELFALT FREIRAUM



- Gärten für den Stadtteil**
 - nachbarschaftliche und private Gärten
 - gemeinschaftliche Obst- und Nutzgärten
- Raum für Jugendliche und Erwachsene**
 - urbane Sport- und Freizeittflächen für offene Experimentier-, Erlebnis- und Aneignungsräume
 - öffentliche Ausstellungs- und Marktplätze für
- Raum für Kinder und Jugendliche**
 - Schulhof
 - Spielplatz
 - Kleinkinderspiel
 - Kita Ausserspielfläche

Freiraumnutzungen | abwechslungsreich, erlebbar und generationenübergreifende | 1:5000

Das Baumkonzept unterstützt die Gliederung der Freiraumtypologie der Stadtlandschaft und die Strassenhierarchie. Das gestaltungsprägende Wechselspiel von Flusslandschaft und Hafenstadt strukturiert auch das Baumkonzept. So gibt es jeweils zu den Freiraumtypen eine Baumauswahl, die sich auf die Flusslandschaft und eine, die sich auf die Stadtebene bezieht. In den Parkanlagen kommen dann noch klassische Parkbäume dazu. Ausserdem werden Obst- und Nussbäume punktuell ergänzt. Auch der Spiel- und Sammelaspekt (Eicheln, Kastanien, Zapfen etc.) wird berücksichtigt. Die Auswahl ist auf Robustheit, klimatische Tauglichkeit und Relevanz für die Biodiversität ausgelegt. Begleitet wird das Baumkonzept in den landschaftlicheren Bereichen von einer dazugehörigen arten-, frucht- und blühreichen Strauchschicht.

Die Dachbegrünung leitet sich ab aus der Referenz der zum Hamburger Stadtgebiet gehörenden Kulturlandschaft 'Fischbeker Heide'. Das Natur-Schutzgebiet liegt im Hamburger Bezirk Harburg. Es gehört naturräumlich zur Lüneburger Heide. Die insektenreiche Heidevegetation ist Lebensraum für viele Vogel- und Fledermausarten. Der magere Substrataufbau auf den Dächern wird als sanfte Hügellandschaft modelliert in einer Stärke von 14cm bis 60cm. Die Heidepflanzen bilden differenzierte Pflanzengesellschaften mit immergrünen Arten und ganzjährigen Blühspekten aus.

Regenwasser ist Ressource und nicht ein Entsorgungsproblem. Der Hauptteil des anfallenden Regenwassers wird über Retention (insbesondere Dachbegrünungen und Zisternen) und direkte Infiltration (offene Vegetationsflächen) gereinigt und gesichert. Für die Verbesserung des Mikroklimas wird aber eine überdurchschnittliche Erhöhung der Evapotranspiration und Grundwasserneubildung angestrebt. Die grosszügigen Vegetationsflächen der Höfe, grünen Plätze und des Parks tragen einen Teil dazu bei. Die Regenwassernutzung und ihre Infrastruktur wird ästhetisch erlebbar gestaltet. Die Lage der öffentlichen Freizeittflächen orientiert sich dabei an den versickerungsfähigen Bodenbereichen. Auf dem grossen städtischen Platz am Moldauhafen befindet sich zum verzögerten Ablauf des Platzwassers ein sogenannter Wolken Spiegel. Der Wolken Spiegel wird durch Regenwasser temporär gespeist und variiert dadurch ständig in seiner Grösse.

Sinneseindrücke und Raumerleben

FLUSS

- Salix alba „Liempde“
- Populus tremula „Erecta“
- Alnus spaethii
- Populus simonii
- Platanus acerifolia

HAFEN

- Gleditsia triacanthos
- Sophora japonica
- Populus simonii
- Robinia pseudoacacia
- Quercus cerris

PARK

- Quercus robur, Quercus palustris
- Quercus imbricaria
- Betula pendula, Betula pubescens
- Populus alba, Populus nigra
- Alnus glutinosa, Alnus spaethii
- Salix sp.
- Gleditsia triacanthos
- Sophora japonica
- Robinia pseudoacacia
- Acer campestre
- Acer pseudoplatanus
- Quercus cerris
- Tilia platyphyllos, Tilia cordata
- Celtis australis
- Metasequoia glyptostroboides
- Taxodium distichum
- Liquidambar styraciflua
- Castanea sativa
- Pinus sylvestris
- Carpinus betulus

RING UND PLATZ

- Tilia x europaea „Pallida“
- Platanus acerifolia
- Fraxinus oxycarpa „Raywood“
- Fraxinus pennsylvanica
- Corylus columina
- Quercus palustris, Quercus imbricaria
- Alnus spaethii
- Salix alba „Liempde“
- Acer campestre „Elsrijk“
- Sophora japonica
- Celtis australis
- Sorbus aucuparia

OBST

- Obstbäume in diversen Arten und Sorten
- Nüsse in diversen Arten und Sorten

EXTENSIVES GRÜNDACH

- unbegehbare Dachfläche (mit Wartungsweg)
- extensive Begrünung (Substrat: 14-16cm)
- niedrige Vegetation (Kräuter, Sedum, u.ä.)
- Solarpanels Ost-West orientiert

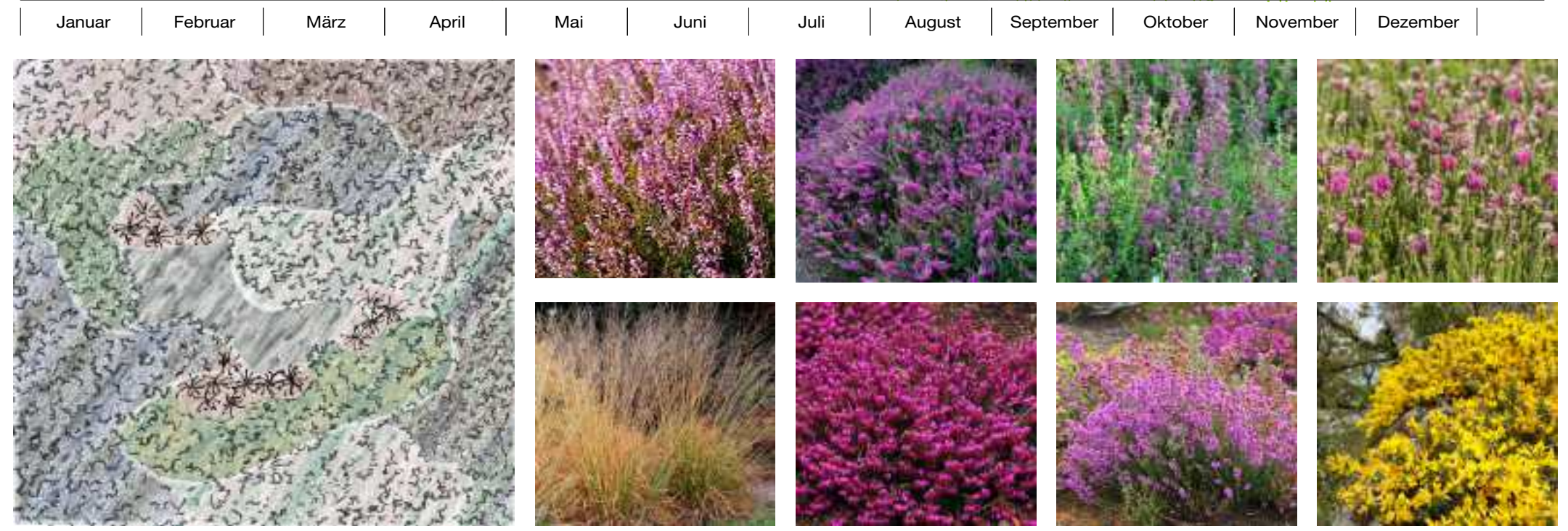
PRIVATES GRÜNDACH

- begehbare Dach
- Terrassen mit kleinen privaten Nischen und Bestuhlung
- intensive Begrünung (Substrat: 30-60 cm)
- Stauden- und Gehölzpflanzungen
- Solarpanels über Treppenhäuser - Süd orientiert

ÖFFENTLICHES GRÜNDACH

- begehbare Dach mit Terrassen, privaten Nischen und Bestuhlung
- öffentliche Nutzung (Bar, Restaurant, Sport u.ä.)
- intensive Begrünung (Substrat: 30-60 cm)
- optional Solarpanels über Treppenhäuser - Süd orientiert

Dachnutzung | Prinzip | 1:200



Entwässerungssystem Grünzug | Prinzip | 1:200

Natur- und Artenschutz im neuen Stadtteil